



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
30.10.2019**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
21:40 Uhr bis 22:00 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## Anwesend waren:

### Mitglieder

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 17:00 Uhr
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 14:08 Uhr
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 18:08 Uhr
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:35 Uhr
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme von 14:00 Uhr bis 17:05 Uhr und ab 19:29 Uhr
Andreas Schachtschneider	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:11 Uhr
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 21:01 Uhr
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 19:01 Uhr
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 18:32 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rebecca Plassa	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle , Teilnahme ab 16:40 Uhr
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Donatus Schmidt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI

Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Teilnahme bis 20:48 Uhr
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 21:00 Uhr
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 16:10 Uhr
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 21:54 Uhr
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Johannes Menke	Stadtrat
Gernot Nette	Stadtrat

### **Verwaltung**

Egbert Geier	Beigeordneter für Finanzen und Personal
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent des Oberbürgermeisters
Martin Heinz	Leiter Fachbereich Immobilien
René Simeonow	amt. Leiter Fachbereich Rechnungsprüfung
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Maik Stehle	Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle

zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu **Herr Eigenfeld zu Beiträgen im Amtsblatt**

---

**Herr Eigenfeld** zitierte aus der Ausgabe des Amtsblattes Nr. 19 vom 19. Oktober 2019 aus dem Beitrag der AfD-Fraktion auf Seite 5: Die politische Arbeit der AfD steht in der Tradition der friedlichen Revolution von 1989.

Er sagte, dass dieser Satz falsch, unwahr und eine Geschichtslüge ist. Er fragte, auf welche Tradition sich die AfD mit diesem Satz bezieht.

**Frau Müller** wies darauf hin, dass die Einwohnerfragestunde die Möglichkeit bietet, Fragen an die Verwaltung zu richten und nicht an die Fraktionen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Verwaltung absolute Neutralität zu wahren hat.

zu **Herr Senger zum Stadtelternrat**

---

**Herr Senger** sagte, dass er mit Beginn der neuen Wahlperiode als Vorsitzender des Stadtelternrates keinen Sitz im Bildungsausschuss erhalten hat. Er fragte, wie die Wahrnehmung der bildungspolitischen Aufgaben des Stadtelternrates gewährleistet werden soll.

**Herr Schreyer** antwortete, dass nach dem Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt das Vorschlagsrecht und damit die Möglichkeit der Berufung der sachkundigen Einwohner den Fraktionen obliegt. Die Verwaltung hat hier keine Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

zu **Herr Wagner zum Stadtelternrat und zum Kita-Neubau**

---

**Herr Wagner** fragte, warum man als sachkundiger Einwohner, speziell als Vertreter des Stadtelternrates, einer Fraktion angehören muss, um im politischen Prozess mitwirken zu können.

**Herr Schreyer** antwortete, dass der Gesetzgeber das so vorgesehen hat. Er sagte, dass man von der Fraktion als sachkundiger Einwohner aufgrund seiner Sachkunde vorgeschlagen und in die Ausschüsse berufen wird.

**Herr Wagner** fragte zum Kita-Neubau in der Theodor-Weber-Straße und nach Antworten bezüglich der Probleme Verkehrsanbindung ÖPNV und Gestaltung des Außengeländes.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Antwort aussteht, aber noch erfolgen wird.

**zu Herr Münch zum Bauprojekt Pfälzer Ufer**

---

**Herr Münch** fragte, wie die Verwaltung am Pfälzer Ufer zum Hochwasserschutz steht, wer den Bauantrag vom Hafenmeister genehmigt hat und nach der Einschätzung, dass zwei Etagen aufgebaut werden sollen.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass Herrn Münch die Sachlage bereits erläutert wurde. Es ist genügend Restsubstanz des Gebäudes übrig geblieben und somit hat der Eigentümer des Hafenmeisters das Recht, auf dem bestehenden Baurecht aufzubauen.

Auf die Nachfrage, ob die Verwaltung den Bau zweier Etagen genehmigen wird, antwortete **Herr Rebenstorf**, dass noch kein entsprechender Bauantrag vorliegt. Als Eigentümer würde man über den Bauantrag in Kenntnis gesetzt werden.

**zu Herr Rouél zur Montagsdemo**

---

**Herr Rouél** sagte, dass die wöchentlich am Montag stattfindenden Kundgebungen auf dem Marktplatz für viele eine Scham darstellen. Er fragte, welche Wirkung dies auf Gäste, Touristen oder potentielle Einwohner der Stadt hat. Weiter fragte er, ob nicht die Stadt dies kontrollieren und unterbinden müsste und ob niemand zuhört, was dieser Mensch kundtut.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass er die gleiche Auffassung vertritt wie Herr Rouél. Die Zuständigkeit liegt ausschließlich bei der Polizei, da es sich um eine Versammlung handelt. Die sich vor Ort befindliche Polizei wägt ab zwischen Versammlungsrecht, Meinungsfreiheit und dem Vorliegen von Straftatbeständen.

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die 3. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit mit 49 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (85,96%) fest.

Es folgte eine Gedenkminute für die Opfer des Anschlages am 9. Oktober 2019 in der Stadt Halle (Saale).

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Müller** schlug vor, die Tagesordnungspunkte 7.2 bis 7.5 (Anfragen, Mitteilungen, Anregungen und Akteneinsichten vom 25.09.2019) und die Tagesordnungspunkte 11 (schriftliche Anfragen) und 14 (Anregungen) für erledigt zu erklären. Aufgrund der langen Tagesordnung schlug sie weiterhin vor, um 21 Uhr die Nichtöffentlichkeit herzustellen, die nicht öffentlichen Vergaben zu behandeln und dann wieder in den öffentlichen Teil der Sitzung zu wechseln.

Es folgte ein Austausch zu den Vorschlägen.

**Herr Wolter** sagte, dass entsprechend der vorliegenden Tagesordnung eingeladen und die Öffentlichkeit informiert ist, ein Wechsel ab 21 Uhr nicht unterstützt wird und gegebenenfalls eine Sondersitzung einzuberufen ist.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass die Erledigung des Tagesordnungspunktes 11 vermehrt mündliche Anfragen hervorruft.

**Frau Ranft** befürwortete den Vorschlag der Vorsitzenden.

**Herr Nette** sagte, dass der Folgetermin der Ratssitzung festgelegt werden sollte.

**Herr Lange** fragte, ob eine Mehrheitsentscheidung des Rates nötig ist, um dem Vorschlag zuzustimmen. Weiter sagte er, dass trotz der Erledigung des Tagesordnungspunktes Anregungen, diese im Hauptausschuss von der Verwaltung beantwortet und der Tagesordnungspunkt Anträge auf Akteneinsicht weiter bearbeitet werden sollten.

**Herr Schreyer** antwortete, dass der Rat mit einer Mehrheitsentscheidung dem Vorschlag der Vorsitzenden folgt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Anregungen selbstverständlich in gewohnter Weise im Hauptausschuss beantwortet werden.

**Herr Dr. Bergner** sagte, dass man sich als Rat durch die Erledigung eines ganzen Tagesordnungsblockes selber in der freien Meinungsäußerung beschränkt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zum Verfahrensvorschlag der Vorsitzenden. **Frau Müller** bat um Abstimmung, die Tagesordnungspunkte 7.2 - 7.5, 11 und 14 als erledigt zu erklären.

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

23 Ja-Stimmen

21 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die bisherige Verfahrensweise nicht sinnvoll ist. Er habe für Montag die Fraktionsvorsitzenden eingeladen, um über die Geschäftsordnung zu beraten.

Im Weiteren schlug **Frau Müller** vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

**TOP 8.12**

Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung, Teil 2 - Änderung des Aufstellungsbeschlusses

Vorlage: VII/2019/00215

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **in den Fachausschüssen vertagt**

**TOP 8.18**

Sportstättenentwicklungskonzept 2020 - 2024

Vorlage: VII/2019/00016

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **im Sportausschuss vertagt**

**TOP 9.1.1**

Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing (VII/2019/00300)

Vorlage: VII/2019/00406

→ **Vorschlag: absetzen**

→ **im Hauptausschuss zurückgezogen**

**TOP 9.5 + ÄA 9.5.1**

Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines Runden Tisches für das Viertel um die Schlosserstraße / Loest Hof

Vorlage: VII/2019/00109

→ **Vorschlag: absetzen**

→ **im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung zurückgezogen**

**TOP 9.8.1**

Änderungsantrag der Stadträtin Beate Gellert zum Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Wiederbelebung der AG „Trinken im öffentlichen Raum“

Vorlage: VII/2019/00233

→ **Vorschlag: absetzen**

→ **im Hauptausschuss zurückgezogen**

**TOP 9.9**

Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Erweiterung des Festgeländes am Gimritzer Damm

Vorlage: VII/2019/00321

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.11**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sicherung des städtischen Grüns  
Vorlage: VII/2019/00293

- **Vorschlag: absetzen**
- **im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung zurückgezogen**

### **TOP 9.19**

Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung eines Inklusionsbudgets für Schulen und Kindertagesstätten

Vorlage: VI/2018/04067

- **Vorschlag: absetzen**
- **im Finanzausschuss zurückgezogen**

### **TOP 9.20**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines „City-Tages“ – Ticketfreie Nutzung von Bussen und Straßenbahnen der HAVAG an Samstagen im halleschen Stadtgebiet

Vorlage: VI/2018/04529

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Planungsausschuss vertagt**

### **TOP 9.21**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung der Dächer hallescher Bus- und Straßenbahnhaltstellen

Vorlage: VII/2019/00034

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Finanzausschuss bis auf Mai 2021 vertagt**

### **TOP 9.23.1**

Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Kampagne „Rauchfreie Haltestellen,“

Vorlage: VII/2019/00230

- **Vorschlag: absetzen**
- **im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung zurückgezogen**

Weiterhin machte **Frau Müller** auf zwei Dringlichkeiten aufmerksam. Sie bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im Fachbereich Bauen

Vorlage: VII/2019/00434

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 8.21

Dringlichkeitsantrag der Fraktion CDU zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Jugendhilfeausschuss

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 10.17



Zuletzt wies **Frau Müller** auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

#### **TOP 7.1.2**

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel

Vorlage: VII/2019/00290

→ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 7.1.4**

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Entschärfung der Unfallgefahren für Linksabbieger im Bereich „Büschdorfer Mitte“

Vorlage: VII/2019/00288

→ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 8.1**

Wahl des Beigeordneten für Finanzen und Personal (m/w/d)

Vorlage: VII/2019/00495

→ **Behandlung vor TOP 7**

#### **TOP 8.2**

Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle

Vorlage: VII/2019/00380

→ **Änderungen in der Begründung und in der Anlage**

#### **TOP 8.3**

Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)

Vorlage: VII/2019/00169

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der CDU Fraktion vor.**

→ **Behandlung unter TOP 8.3.2**

#### **TOP 8.3.1**

Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)

Vorlage: VII/2019/00417

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) vor**

→ **Behandlung unter TOP 8.3.1.1**

#### **TOP 8.10**

2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2019/00168

→ **Änderung in der Begründung und Änderung Anlage 1**

#### **TOP 8.11**

Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg

Vorlage: VII/2019/00040

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI vor, Behandlung unter TOP 8.11.1**

### **TOP 8.17**

Antrag auf Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb im ÖPNV aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) -E-Bus Beschaffung-  
Vorlage: VII/2019/00441

→ **Änderungen der finanziellen Auswirkungen auf Seite 2**

### **TOP 8.19**

Beschluss der Vorzugsvariante – Errichtung von Pausenhöfen in den Innenhöfen 1 und 3 des „Neuen städtischen Gymnasiums“

Vorlage: VII/2019/00341

→ **Gemeinsame Behandlung mit TOP 9.10 + ÄA**

Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof

### **TOP 8.20**

Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA

Vorlage: VI/2019/05368

→ **Änderungen in der Anlage**

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Behandlung unter TOP 8.20.1**

→ **hier wurde der Beschlussvorschlag geändert**

### **TOP 9.1**

Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing

Vorlage: VII/2019/00300

→ **Beschlussvorschlag geändert**

### **TOP 9.2**

Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und FDP zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle

Vorlage: VI/2019/05174

→ **Änderung im Betreff (SPD + FDP als Antragsteller hinzugekommen)**

### **TOP 9.3**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Marktsatzung

Vorlage: VII/2019/00278

→ **Beschlussvorschlag geändert**

### **TOP 9.4**

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt

Vorlage: VII/2019/00276

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI vor**

→ **Behandlung unter TOP 9.4.1**

### **TOP 9.6**

Antrag der CDU Fraktion zur Erarbeitung eines Dürreschutzkonzeptes zum Erhalt von Stadtgrün, Baum- und Gehölzbeständen, der Vegetation auf Sport- und Erholungsstätten sowie zur Sicherung ökologisch bedeutsamer Areale im Stadtgebiet

Vorlage: VII/2019/00320

→ **Änderung im Betreff (Bündnis 90/DIE GRÜNEN als Antragsteller hinzugekommen)**

→ **Änderung des Beschlussvorschlages und in der Begründung**

**TOP 9.7**

Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Onlinevergabe von Sportstätten

Vorlage: VII/2019/00108

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 9.8**

Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Wiederbelebung der AG "Trinken im öffentlichen Raum"

Vorlage: VII/2019/00110

→ **Änderung des Beschlussvorschlages aufgrund der Übernahme des Änderungsantrages unter TOP 9.8.1**

**TOP 9.10.1**

Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof

Vorlage: VI/2019/05351

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 9.12**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Auswirkungen von Stadtratsentscheidungen auf Klimaschutz und Klimawandel-Resilienz

Vorlage: VII/2019/00114

→ **gemeinsame Behandlung mit TOP 9.13**

**TOP 9.15**

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Einsatz von organisierten ehrenamtlichen Ersthelfergruppen (First Responder - Voraushelfer) in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2019/00286

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 9.16**

Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik

Vorlage: VII/2019/00149

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Freie Demokraten und Hauptsache Halle vor**

→ **Behandlung unter TOP 9.16.1**

**TOP 9.17**

Antrag der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger) zur verbesserten Information der Öffentlichkeit bei Baumfällungen im Stadtgebiet

Vorlage: VI/2019/05217

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**TOP 9.22**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung öffentlicher Toiletten

Vorlage: VI/2019/05189

→ **Beschlussvorschlag geändert**

**Herr Scholtyssek** beantragte, den Tagesordnungspunkt 7 vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**Herr Wolter** beantragte eine gemeinsame Behandlung der Tagesordnungspunkte 10.5 und 10.13, sowie 10.11 und 10.15.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**Herr Nette** sagte, dass noch keine Abstimmung über die Vorziehung des Tagesordnungspunktes 8.1 erfolgt ist.

**Frau Müller** antwortete, dass soeben die Vorziehung des Tagesordnungspunktes 7 beschlossen wurde und die Wahl des Beigeordneten daher nicht vorgezogen ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
7. nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 25.09.2019
- 7.1. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.1.1. Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion Halle (Saale) zur Umbesetzung im Aufsichtsrat der EVH GmbH  
Vorlage: VII/2019/00354
- 7.1.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel  
Vorlage: VII/2019/00290
- 7.1.2.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel  
Vorlage: VII/2019/00403
- 7.1.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufstellung von Bänken am Heidensee  
Vorlage: VII/2019/00304
- 7.1.4. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Entschärfung der Unfallgefahren für Linksabbieger im Bereich „Büschdorfer Mitte“  
Vorlage: VII/2019/00288

- 7.1.5. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Aufstellung von Parkbänken an den Wegen der sogenannten „Hundewiesen“ an der Rigaer Straße  
Vorlage: VII/2019/00292
- 7.1.6. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Marktbegrünung  
Vorlage: VII/2019/00329
- 7.1.7. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Aufhebung des Gestaltungsbeschlusses „Ausbau Dessauer Straße und Verknüpfungspunkt Frohe Zukunft“ (VI/2014/00022) und Überarbeitung der Planung  
Vorlage: VII/2019/00331
- 7.1.8. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einrichtung eines 24 h-Dienstes der städtischen Ordnungskräfte an sieben Tagen in der Woche  
Vorlage: VII/2019/00303
- 7.1.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Förderung eines Pilotprojektes ‚Fahrradhäuschen‘  
Vorlage: VII/2019/00130
- 7.1.10. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Installation von Trinkbrunnen im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2019/00131
- 7.1.11. Antrag der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zum touristenfreundlichen ÖPNV  
Vorlage: VII/2019/00328
- 7.1.12. Antrag der Freien Demokaten im Stadtrat von Halle zur touristenfreundlichen Beschilderung  
Vorlage: VII/2019/00330
- 7.2. *schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten* **erledigt**
- 7.2.1. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Nahverkehrsplan*  
Vorlage: VII/2019/00275
- 7.2.2. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Neuausrichtung des "Präventionsrat gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität- für Toleranz und Integration"*  
Vorlage: VII/2019/00270
- 7.2.3. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Integration von Migrant\*innen in der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00269
- 7.2.4. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur öffentlichen Anwohnerversammlung zum Thema "Lärmbelästigung am Bebelplatz"*  
Vorlage: VII/2019/00284
- 7.2.5. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)*  
Vorlage: VI/2018/04548
- 7.2.6. *Anfrage der CDU-Fraktion zur Einsatzorganisation der Feuerwehr*

Vorlage: VII/2019/00307

- 7.2.7. *Anfrage der CDU-Fraktion zur Erfassung von Verstößen und zur Wirksamkeit von Kontrollen von Gewerbeanmeldungen zur Verhinderung von Sozialbetrug*  
Vorlage: VII/2019/00308
- 7.2.8. *Anfrage der CDU-Fraktion zum Wiederaufbau der Wörlitzer Kirche*  
Vorlage: VII/2019/00306
- 7.2.9. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zu sogenannten Umweltdelikten*  
Vorlage: VII/2019/00314
- 7.2.10. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zum Planfeststellungsbeschluss zum Bau eines neuen Gimritzer Dammes*  
Vorlage: VII/2019/00313
- 7.2.11. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Gefahrenabwehrverordnung*  
Vorlage: VII/2019/00312
- 7.2.12. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zu Bußgeldern*  
Vorlage: VII/2019/00311
- 7.2.13. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Anwohnerparksituation am ERDGAS Sportpark*  
Vorlage: VII/2019/00310
- 7.2.14. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zum Alkoholverzehr im öffentlichen Raum - Nachfrage zu VII/2019/00096*  
Vorlage: VII/2019/00309
- 7.2.15. *Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zur Auslandsunterbringung (HzE)*  
Vorlage: VII/2019/00315
- 7.2.16. *Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zum Zustand der Brücken in Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00099
- 7.2.17. *Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zu Verkehrsunfällen mit Straßenbahnen vor der Büschdorfer Mitte*  
Vorlage: VII/2019/00316
- 7.2.18. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Förderung der Fassadenbegrünung*  
Vorlage: VII/2019/00318
- 7.2.19. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Errichtung von Fußwegen im Stadtteil Ammendorf*  
Vorlage: VII/2019/00319
- 7.2.20. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Abwasserentsorgung in Planena*  
Vorlage: VII/2019/00317

- 7.2.21. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Fahrgastzahlen der HAVAG in der Ludwig-Wucherer-Straße*  
Vorlage: VI/2019/05198
- 7.2.22. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Brunnengalerie in Halle-Neustadt*  
Vorlage: VII/2019/00295
- 7.2.23. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umgestaltung des August-Bebel-Platzes*  
Vorlage: VII/2019/00298
- 7.2.24. *Anfrage des Stadtrates Wolfgang Aldag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu Baumfällungen und Baumpflanzungen im Stadtgebiet in 2018/2019*  
Vorlage: VII/2019/00073
- 7.2.25. *Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Werbekampagne "Ab an die Saale ihr Wasserratten"*  
Vorlage: VII/2019/00301
- 7.2.26. *Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Errichtung einer Großmoschee in Halle-Neustadt*  
Vorlage: VII/2019/00305
- 7.2.27. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Datenerfassung und Datensicherheit bei Anrufen in der städtischen Leitstelle/Funkzentrale*  
Vorlage: VII/2019/00294
- 7.2.28. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Gesprächen der Stadtverwaltung zum Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale) (Vorlage VII/2019/00170) mit dem Landesverwaltungsamt*  
Vorlage: VII/2019/00296
- 7.2.29. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Unfällen unter Beteiligung von Radfahrer(inne)n in der Ludwig-Wucherer-Straße*  
Vorlage: VII/2019/00129
- 7.2.30. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Einsatz von ESAS 2002 „Empfehlungen für das Sicherheitsaudit von Straßen“ in Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00126
- 7.2.31. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Unfällen unter Beteiligung von Radfahrerinnen und Radfahrern in der August-Bebel-Straße*  
Vorlage: VII/2019/00128
- 7.2.32. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Einsatz der finanziellen Mittel zum Unterhalt von Radwegen und Fußwegen im Haushalt 2019*  
Vorlage: VII/2019/00125
- 7.2.33. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Markierung und Entfernung von Fahrrädern im Bereich des Hauptbahnhofs und zu Einnahmen durch Versteigerungen*  
Vorlage: VII/2019/00127
- 7.2.34. *Anfrage der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zur Hundesteuer*  
Vorlage: VII/2019/00324

- 7.2.35. *Anfrage der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zur Stromversorgung von Elektrotankstellen*  
Vorlage: VII/2019/00325
- 7.2.36. *Anfrage der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zur Baumaßnahme Osendorf - Fritz-Kießling-Straße/Wilhelm-Grothe-Straße*  
Vorlage: VII/2019/00326
- 7.2.37. *Anfrage der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zum Konzept der Märkte*  
Vorlage: VII/2019/00327
- 7.2.38. *Anfrage des Stadtrates Johannes Menke (FREIE WÄHLER) an die Verwaltung der Stadt Halle (Saale) zur Ausstattung der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00332
- 7.3. *Mitteilungen* **erledigt**
- 7.3.1. *Quartalsbericht I/2019 Stadtbahnprogramm Halle der Maßnahmeträgerin HAVAG*  
Vorlage: VI/2019/05282
- 7.4. *Anregungen* **erledigt**
- 7.4.1. *Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Haltestelle in Dörlau an der Sparkasse (in Richtung Kröllwitz)*  
Vorlage: VII/2019/00384
- 7.4.2. *Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Verwendung trockenresistenter Bäume/Pflanzen*  
Vorlage: VII/2019/00392
- 7.4.3. *Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Bewässerung von Grünflächen auf Sportanlagen*  
Vorlage: VII/2019/00299
- 7.4.4. *Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Stärkung der Städtepartnerschaften und -freundschaften der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00302
- 7.5. *Anträge auf Akteneinsicht* **erledigt**
- 7.5.1. *Antrag auf Akteneinsicht in den Vertrag zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Rennclub e.V.*  
Vorlage: VII/2019/00343
- 7.5.2. *Antrag auf Akteneinsicht der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) in die Unterlagen zum Bäderfinanzierungsvertrag*
- 7.5.3. *Antrag auf Akteneinsicht der Fraktion DIE LINKE zur Interessenbekundung zum Halleschen Weihnachtsmarkt 2019 – Vergabe des Hallmarktes*
- 7.5.4. *Antrag auf Akteneinsicht der Fraktion MitBürger & Die PARTEI in Unterlagen zu Einwendungen im Planfeststellungsverfahren für den 2. Bauabschnitt der Stadtbahnmaßnahme Ausbau Dessauer Straße und Verknüpfungspunkt Frohe Zukunft*



3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.09.2019
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
  - 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 25.09.2019  
Vorlage: VII/2019/00526
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
8. Beschlussvorlagen
  - 8.1. Wahl des Beigeordneten für Finanzen und Personal (m/w/d)  
Vorlage: VII/2019/00495
  - 8.2. Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle  
Vorlage: VII/2019/00380
  - 8.3. Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00169
    - 8.3.1. Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)  
Vorlage: VII/2019/00417
      - 8.3.1.1. Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)  
Vorlage: VII/2019/00523
    - 8.3.2. Änderungsantrag der Fraktion CDU zum Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00541
  - 8.4. Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2019/00105
    - 8.4.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2019/00258
  - 8.5. Neufassung der Satzung der Saalesparkasse und Besetzung des Verwaltungsrates der Saalesparkasse  
Vorlage: VII/2019/00352
  - 8.6. Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00170

- 8.7. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im FB 37 Sicherheit - Rettungsdienst  
Vorlage: VII/2019/00271
- 8.8. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im FB Bildung/Abteilung Familie  
Vorlage: VII/2019/00264
- 8.9. Geschäftsordnung des Beirats Ehrengräber der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00078
- 8.10. 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00168
- 8.11. Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg  
Vorlage: VII/2019/00040
- 8.11.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg (VII/2019/00040)  
Vorlage: VII/2019/00494
- 8.12. *Bebauungsplan Nr. 32.4 Heide-Süd, 1. Änderung, Teil 2 - Änderung des Aufstellungsbeschlusses*  
Vorlage: VII/2019/00215 **vertagt**
- 8.13. Vorhabenbezogener Bebauungsplan 112.1 Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VI/2019/05238
- 8.14. Bebauungsplan Nr. 198 Quartiersentwicklung Liebenauer Straße - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VI/2019/05149
- 8.15. Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2020  
Vorlage: VI/2019/05298
- 8.16. Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00048
- 8.16.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00549
- 8.17. Antrag auf Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb im ÖPNV aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) -E-Bus Beschaffung-  
Vorlage: VII/2019/00441

- 8.18. *Sportstättenentwicklungskonzept 2020 - 2024*  
Vorlage: VII/2019/00016 **vertagt**
- 8.19. Beschluss der Vorzugsvariante – Errichtung von Pausenhöfen in den Innenhöfen 1 und 3 des „Neuen städtischen Gymnasiums“  
Vorlage: VII/2019/00341
- 9.10. Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof  
Vorlage: VI/2019/05091
- erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters -
- 9.10.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof  
Vorlage: VI/2019/05351
- 8.20. Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA  
Vorlage: VI/2019/05368
- 8.20.1. Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA  
Vorlage: VII/2019/00505
- 8.21. Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im Fachbereich Bauen  
Vorlage: VII/2019/00434
9. Wiedervorlage
- 9.1. Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing  
Vorlage: VII/2019/00300
- 9.1.1. *Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing (VII/2019/00300)*  
Vorlage: VII/2019/00406 **abgesetzt**
- 9.1.2. Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing(Vorlage VII/2019/00300)  
Vorlage: VII/2019/00408
- 9.2. Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und FDP zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle  
Vorlage: VI/2019/05174
- 9.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Marktsatzung  
Vorlage: VII/2019/00278

- 9.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt  
Vorlage: VII/2019/00276
- 9.4.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt (VII/2019/00276)  
Vorlage: VII/2019/00545
- 9.5. *Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines Runden Tisches für das Viertel um die Schlosserstraße / Loest Hof*  
Vorlage: VII/2019/00109 **abgesetzt**
- 9.5.1. *Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der CDU-Fraktion zur Einrichtung eines Runden Tisches für das Viertel um die Schlosserstraße / Loest Hof*  
Vorlage: VII/2019/00257 **abgesetzt**
- 9.6. Antrag der CDU Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung eines Dürreschutzkonzeptes zum Erhalt von Stadtgrün, Baum- und Gehölzbeständen, der Vegetation auf Sport- und Erholungsstätten sowie zur Sicherung ökologisch bedeutsamer Areale im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2019/00320
- 9.7. Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Onlinevergabe von Sportstätten  
Vorlage: VII/2019/00108
- 9.8. Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Wiederbelebung der AG "Trinken im öffentlichen Raum"  
Vorlage: VII/2019/00110
- 9.8.1. *Änderungsantrag der Stadträtin Beate Gellert zum Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Wiederbelebung der AG „Trinken im öffentlichen Raum“*  
Vorlage: VII/2019/00233 **abgesetzt**
- 9.9. *Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Erweiterung des Festgeländes am Gimritzer Damm*  
Vorlage: VII/2019/00321 **vertagt**
- 9.11. *Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sicherung des städtischen Grüns*  
Vorlage: VII/2019/00293 **abgesetzt**
- 9.12. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Auswirkungen von Stadtratsentscheidungen auf Klimaschutz und Klimawandel-Resilienz  
Vorlage: VII/2019/00114
- 9.13. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Darstellung der Auswirkungen von Ratsbeschlüssen auf die Klimabilanz der Stadt Halle (Saale) in Beschlussvorlagen  
Vorlage: VII/2019/00147

- 9.14. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Erweiterung der Abfallwirtschaftssatzung bezüglich der Sperrmüllentsorgung  
Vorlage: VII/2019/00155
- 9.15. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Einsatz von organisierten ehrenamtlichen Ersthelfergruppen (First Responder - Voraushelfer) in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00286
- 9.16. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik  
Vorlage: VII/2019/00149
- 9.16.1. Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Freie Demokraten und Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik- Vorlagen- Nummer: VII/2019/00149  
Vorlage: VII/2019/00513
- 9.17. Antrag der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger) zur verbesserten Information der Öffentlichkeit bei Baumfällungen im Stadtgebiet  
Vorlage: VI/2019/05217
- 9.18. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee  
Vorlage: VII/2019/00148
- 9.18.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee  
Vorlage: VII/2019/00157
- 9.19. *Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung eines Inklusionsbudgets für Schulen und Kindertagesstätten*  
Vorlage: VI/2018/04067 **abgesetzt**
- 9.20. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines „City-Tages“ – Ticketfreie Nutzung von Bussen und Straßenbahnen der HAVAG an Samstagen im halleschen Stadtgebiet*  
Vorlage: VI/2018/04529 **vertagt**
- 9.21. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung der Dächer hallescher Bus- und Straßenbahnhaltestellen*  
Vorlage: VII/2019/00034 **vertagt**
- 9.22. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung öffentlicher Toiletten  
Vorlage: VI/2019/05189
- 9.23. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Kampagne „Rauchfreie Haltestellen“  
Vorlage: VII/2019/00035
- 9.23.1. *Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Kampagne „Rauchfreie Haltestellen“*  
Vorlage: VII/2019/00230 **abgesetzt**

- 9.24. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) an der Kampagne STADTRADELN im Jahr 2020  
Vorlage: VII/2019/00150
- 9.25. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Feuerwerk an Silvester  
Vorlage: VII/2019/00154
- 10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz  
Vorlage: VII/2019/00401
- 10.2. Antrag der Stadträtin Ute Haupt (DIE LINKE) zur Prüfung zusätzlicher Straßenlaternen bzw. Bewegungsmelder am Anhalter Platz  
Vorlage: VII/2019/00454
- 10.3. Antrag der CDU Fraktion zur Erschließung von Badestellen an Flussufern  
Vorlage: VII/2019/00450
- 10.4. Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Graffitientfernung auf der Würfelwiese  
Vorlage: VII/2019/00442
- 10.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Bau von Regenwasserrückhaltesystemen  
Vorlage: VII/2019/00478
- 10.13. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines neuen urbanen Strategiefeldes „Nachhaltiges Regenwassermanagement“  
Vorlage: VII/2019/00463
- 10.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einführung einer Mehrkindfamilienkarte  
Vorlage: VII/2019/00481
- 10.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur möglichen Einführung von Storchentaxis  
Vorlage: VII/2019/00482
- 10.8. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung von sachkundigen Einwohnern  
Vorlage: VII/2019/00474
- 10.9. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Digitalisierung der Zuwendungsverfahren  
Vorlage: VII/2019/00483
- 10.10. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erarbeitung eines Fahrradstraßenkonzeptes  
Vorlage: VII/2019/00484

- 10.11. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Überarbeitung der Baumschutzsatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00485
- 10.15. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Baumschutzsatzung Halle (Saale) Stand 21.12.2011  
Vorlage: VII/2019/00431
- 10.12. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines jährlichen Berichtswesens zum Zustand der Bäume und zur Entwicklung des Stadtgrüns in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00462
- 10.14. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Sanierung des Absprungbelages des Sprungturms, in der Schwimmhalle Neustadt  
Vorlage: VII/2019/00430
- 10.16. Antrag der Freien Demokraten zur Aufstellung eines Trimm-dich-Pfads  
Vorlage: VII/2019/00464
- 10.17. Dringlichkeitsantrag der Fraktion CDU zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Jugendhilfeausschuss  
Vorlage: VII/2019/00544
11. *schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten* **erledigt**
- 11.1. *Anfrage der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD zum Projekt "Kinderfreundliche Kommune"*  
Vorlage: VII/2019/00465
- 11.2. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle( Saale) zur Schließung der Spätverkaufsstelle am August-Bebel-Platz 4*  
Vorlage: VII/2019/00455
- 11.3. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Abschluss des Vertrages bezüglich öffentlicher Toiletten*  
Vorlage: VII/2019/00469
- 11.4. *Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur öffentlichen Anwohnerversammlung zum Thema "Lärmbelästigung am Bebelplatz"*  
Vorlage: VII/2019/00472
- 11.5. *Anfrage der CDU-Fraktion zur Gesamtverschuldung der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00448
- 11.6. *Anfrage der CDU-Fraktion zur Lärmbelästigung durch Spontanpartys*  
Vorlage: VII/2019/00449
- 11.7. *Anfrage des Stadtrates Dr. Christoph Bergner (CDU-Fraktion) zur Gebetshütte und Orte christlicher Tradition auf dem Weihnachtsmarkt*  
Vorlage: VII/2019/00447
- 11.8. *Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Stärkung des Ehrenamtes*  
Vorlage: VII/2019/00446

- 11.9. *Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zum Erhalt des Straßennetzes der Stadt Halle (Saale)*  
Vorlage: VII/2019/00451
- 11.10. *Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zur Scheibe A*  
Vorlage: VII/2019/00452
- 11.11. *Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU/FDP-Fraktion) zum Brandschutz an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden*  
Vorlage: VI/2019/05055
- 11.12. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Regensburger Straße*  
Vorlage: VII/2019/00443
- 11.13. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Schulhof der Grundschule Radewell*  
Vorlage: VII/2019/00444
- 11.14. *Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Wohngebiet Wörmlitz*  
Vorlage: VII/2019/00445
- 11.15. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung von Haushaltsprojekten 2019*  
Vorlage: VII/2019/00470
- 11.16. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zukunft des ehemaligen Gravo-Druck-Gebäudes*  
Vorlage: VII/2019/00471
- 11.17. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 154 Einkaufszentrum Vogelweide*  
Vorlage: VII/2019/00473
- 11.18. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs*  
Vorlage: VII/2019/00468
- 11.19. *Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum OBS-Nahverkehr am Franckeplatz*  
Vorlage: VII/2019/00466
- 11.20. *Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Werbekampagne "Ab an die Saale ihr Wasserratten" – Nachfrage:*  
Vorlage: VII/2019/00475
- 11.21. *Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Schuldnerpfändung durch die Stadt Halle (Saale) im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag*  
Vorlage: VII/2019/00479
- 11.22. *Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Errichtung einer Moschee in Halle-Neustadt – Nachfrage*  
Vorlage: VII/2019/00480



- 11.23. *Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum IT-Konzept für Schulen*  
Vorlage: VII/2019/00486
- 11.24. *Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Nutzung des Salzgrafenplatzes als Reisebusparkplatz*  
Vorlage: VII/2019/00487
- 11.25. *Anfrage der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu einer Brachfläche*  
Vorlage: VII/2019/00490
- 11.26. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Konzept „Nette Toilette“*  
Vorlage: VII/2019/00457
- 11.27. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Personalsituation im Fachbereich Sicherheit*  
Vorlage: VII/2019/00477
- 11.28. *Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Barrierefreiheit in der Leipziger Straße*  
Vorlage: VII/2019/00458
- 11.29. *Anfrage von der Fraktion Hauptsache Halle zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach §16eSGB2 und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16iSGB2*  
Vorlage: VII/2019/00432
12. Mitteilungen
13. mündliche Anfragen von Stadträten
14. *Anregungen* **erledigt**
- 14.1. *Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung des Tools "openDemokratie" der openPetition gGmbH*  
Vorlage: VII/2019/00476
- 14.2. *Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Einbau von Wasserspeichern bei Bauprojekten in Halle*  
Vorlage: VII/2019/00459
- 14.3. *Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Umwandlung von Dächern in „cool roofs“ sowie zur Verwendung wärmereflektierender Dach- und Bodenbeläge*  
Vorlage: VII/2019/00460
- 14.4. *Anregung des Stadtrates Johannes Krause (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung von Seen im Süden Halles*  
Vorlage: VII/2019/00461
- 14.5. *Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum ruhenden Verkehr in der Barfüßerstraße*  
Vorlage: VII/2019/00534

- 14.6. *Anregung des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Onlinevergabe von Sportstätten*
15. Anträge auf Akteneinsicht
- 15.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) auf Akteneinsicht zum Konsolidierungskonzept
- 15.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) auf Akteneinsicht zum IT-Konzept
- 15.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE auf Akteneinsicht zur Schließung der Spätverkaufsstelle am August –Bebel-Platz 4

**zu 7 nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 25.09.2019**

---

**zu 7.1 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 7.1.1 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion Halle (Saale) zur Umbesetzung im Aufsichtsrat der EVH GmbH  
Vorlage: VII/2019/00354**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt der Gesellschafterversammlung der EVH GmbH die Abberufung von Herrn Tobias Schwab als Mitglied des Aufsichtsrates bindend vor.
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt der Gesellschafterversammlung der EVH GmbH Herrn Johannes Streckenbach für eine Wahl in den Aufsichtsrat der EVH GmbH für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes, Herrn Tobias Schwab, bindend vor.
3. Der Oberbürgermeister wird angewiesen, alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben und Maßnahmen einzuleiten.

**zu 7.1.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel**  
**Vorlage: VII/2019/00290**

---

**zu 7.1.2.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel**  
**Vorlage: VII/2019/00403**

---

**Herr Schmidt** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein. Er sagte, dass der Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI als eigenständiger Antrag eingebracht werden könnte.

**Herr Wolter** brachte den Änderungsantrag ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Kulturausschuss und den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Kulturausschuss  
und  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Realisierung eines Videokunstprojekt mit dem Arbeitstitel „Halle im Wandel, vom Sozialismus in die Gegenwart,“ **wobei die aus einem PKW in Halle gefertigte Amateuraufnahmen aus dem Jahr 1988, die unter dem Titel „Halle im Sozialismus - trist , grau und marode 1988“ [https://www.youtube.com/watch?v=u\\_0zIUfUhXs](https://www.youtube.com/watch?v=u_0zIUfUhXs) im Internet veröffentlicht sind, mit aktuell gefertigten Aufnahmen der identischen Straßenzüge im direkten Vergleich in synchroner Darstellung nebeneinander gestellt werden**, anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedervereinigung bis spätestens zum 03. Oktober 2020 möglich ist.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt geeignete Orte in der Stadt Halle zu suchen, an denen diese Videokunst dauerhaft auf Projektionsflächen oder Monitoren ausgestellt werden kann.
3. Die Stadtverwaltung prüft, ob Sie für die Realisierung dieses Kunstprojekts die Kunsthochschule Burg Giebichenstein gewinnen kann.

**zu 7.1.2.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Realisierbarkeit eines Videokunstprojekt Halle im Wandel**  
**Vorlage: VII/2019/00403**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Kulturausschuss  
und  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Realisierung eines Videokunstprojekts mit dem Arbeitstitel „Halle im Wandel, ~~vom~~ **von der nationalsozialistischen Diktatur in den Sozialismus bis** in die Gegenwart“ anlässlich des **75. Jahrestages der Befreiung und des 30. Jahrestages** der Wiedervereinigung ~~bis spätestens zum~~ **im Zeitraum von 08. Mai bis** 03. Oktober 2020 möglich ist.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt geeignete Orte in der Stadt Halle zu suchen, an denen diese Videokunst ~~dauerhaft~~ **regelmäßig** auf Projektionsflächen oder Monitoren ausgestellt werden kann.
3. Die Stadtverwaltung prüft, ob Sie für die Realisierung dieses Kunstprojekts die Kunsthochschule Burg Giebichenstein gewinnen kann.

**zu 7.1.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufstellung von Bänken am Heidesee**  
**Vorlage: VII/2019/00304**

---

**Herr Raue** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

**Herr Wels** sagte, dass er mit dem Nietlebener Heimatverein e.V. und der Angelgruppe Askania Nietleben gesprochen hat. Es sind bereits Bänke beschafft, welche in Kürze aufgestellt werden. Er regte an, die im Antrag dargestellten möglichen Orte an die Vereine weiterzugeben und das Handeln den Vereinen zu überlassen.

**Herr Raue** zog daraufhin seinen Antrag zurück.

**Abstimmungsergebnis:**                      **zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat von Halle beauftragt die Stadtverwaltung,

auf dem südlichen, westlichen und östlichen Steilhang des Heidesees sowie am nördlichen Flachufer, jeweils 2 Bänke mit Rückenlehne und Freiblick auf den See, für Spaziergänger und Naturfreunde zu errichten.

**zu 7.1.4 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Entschärfung der Unfallgefahren für Linksabbieger im Bereich „Büschdorfer Mitte“**  
**Vorlage: VII/2019/00288**

---

**Herr Raue** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Halleschen Nahverkehrs-AG (HAVAG) am Unfallschwerpunkt „Büschdorfer Mitte“ **zu prüfen, ob die Installation** einer Lichtsignalanlage ~~zu installieren~~ **realisierbar ist**, die das Linksabbiegen auf den und vom Parkplatz bei herannahenden Straßenbahnen durch die Anzeige des roten Haltesignals untersagt.

**zu 7.1.5 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Aufstellung von Parkbänken an den Wegen der sogenannten „Hundewiesen“ an der Rigaer Straße**  
**Vorlage: VII/2019/00292**

---

**Herr Schmidt** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein.

**Herr Eigendorf** verwies den Antrag im Namen der SPD-Fraktion in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften, um diesen zu den Haushaltsberatungen mitzuberaten.

**Frau Gellert** sagte, dass der Bedarf an Bänken im gesamten Stadtgebiet ermittelt werden sollte. Die Ermittlung des Bedarfes an Papierkörben wäre auch nötig.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wo und in welcher Anzahl Parkbänke an den Wegen der in als „Hundewiesen“ (Google Maps) bezeichneten Grünanlage an der Rigaer Straße aufgestellt werden können, um diese der Naherholung dienenden Anlage für alle Nutzer aufzuwerten.
2. Das Ergebnis wird dem Stadtrat bis spätestens in seiner Sitzung am 27. November 2019 bekanntgegeben.

### **zu 7.1.6 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Marktbegrünung Vorlage: VII/2019/00329**

---

**Frau Winkler** brachte den Antrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

**Herr Eigendorf** verwies den Antrag in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmungsergebnis:                      verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Hauptausschuss  
und durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung  
und  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das Konzept „Grüne Marktplatzverwertung“ aufzugreifen, weiterzuentwickeln und umzusetzen.
2. Für die Weiterentwicklung des Konzepts und die Erarbeitung von konkreten Entwürfen lobt die Stadt Halle (Saale) einen Wettbewerb aus.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Spenden für die Durchführung des Wettbewerbs und die Umsetzung des Gewinnerbeitrags einzuwerben.

**zu 7.1.7 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Aufhebung des Gestaltungsbeschlusses „Ausbau Dessauer Straße und Verknüpfungspunkt Frohe Zukunft“ (VI/2014/00022) und Überarbeitung der Planung  
Vorlage: VII/2019/00331**

---

**Frau Winkler** brachte den Antrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein.

**Frau Dr. Burkert** verwies den Antrag in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                      **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat hebt den Beschluss Nr. VI/2014/00022 vom 26.11.2014 auf.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Planung dahingehend zu überarbeiten, dass die markante Baumgruppe (8 Großbäume) nordöstlich der Wendeschleife der Endstelle Frohe Zukunft erhalten bleiben kann. Die überarbeitete Planung wird dem Stadtrat zeitnah zur Beschlussfassung vorgelegt.

**zu 7.1.8 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einrichtung eines 24 h-Dienstes der städtischen Ordnungskräfte an sieben Tagen in der Woche  
Vorlage: VII/2019/00303**

---

**Herr Eigendorf** brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                      **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

- 1) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen 24 h-Dienst der städtischen Ordnungskräfte an sieben Tagen in der Woche einzurichten.
- 2) Um Verstöße gegen die Stadtordnung verstärkt ahnden zu können, soll die zivile Bestreifung in den Stadtteilen erhöht werden.
- 3) Teile des Ordnungsamtes sollen künftig eine zentrale Einsatzgruppe, die bei besonderen Lagen (bspw. nächtliche Ruhestörungen) zusätzlich zum Einsatz kommen, und eine Fahrradstaffel sein.



- 4) In allen Stadtteilen sollen feste und öffentlich präsenste Dienstsitze des Ordnungsamtes eingerichtet werden.
- 5) Dem Stadtrat ist bis zu seiner Sitzung im Januar 2020 eine Beschlussvorlage vorzulegen, die die entsprechenden personellen, sächlichen, strukturellen und finanziellen Bedarfe aufführt.

**zu 7.1.9 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Förderung eines Pilotprojektes ‚Fahrradhäuschen‘  
Vorlage: VII/2019/00130**

---

**Frau Dr. Burkert** brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** verwiesen

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten  
und  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Förderung und Durchführung für ein Pilotprojekt „Fahrradhäuschen“ zu erarbeiten.
2. Neben einer Bedarfsanalyse und darauf aufbauend der Auflistung möglicher Standorte für Fahrradhäuschen soll die Verwaltung eine entsprechende Förderrichtlinie erarbeiten und bereits in den Haushalt 2021 eine Fördersumme von insgesamt 10.000 Euro einstellen.
3. Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle soll in die Konzeptionierung des Designs hallespezifischer Fahrradhäuschen eingebunden werden.
4. Mit dem Jobcenter Halle (Saale) sollen Kooperationsmöglichkeiten bezüglich der Herstellung und Montage ausgelotet werden.

**zu 7.1.10 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Installation von Trinkbrunnen im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2019/00131**

---

**Frau Dr. Burkert** brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein.

**Herr Feigl** verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** in den Hauptausschuss und **Herr Scholtyssek** in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Hauptausschuss,  
durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,  
sowie durch Geschäftsordnungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) in den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

- 1) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in folgenden Gebieten in der Stadt Halle (Saale) geeignete Standorte für die Installation weiterer Trinkbrunnen zu finden: Ziegelwiese, Würfelwiese, Pestalozzipark, Anhalter Platz, Parkplatz Waldkater/Am Heiderand, **Bereich Neustädter Passage/Skatepark.**
- 2) Der Stadtrat soll über die zu erwartenden Bau- und Betriebskosten für die Trinkbrunnen informiert werden.
- 3) Gemeinsam mit den Stadtwerken Halle sollen an den entsprechenden Standorten in den nächsten zwei Jahren (ab Beschlussfassung) Trinkbrunnen aufgestellt werden.
- 4) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für die Finanzierung der Installation sowie dem Betrieb der Trinkbrunnen neben den Stadtwerken bzw. der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH möglichst Sponsoren zu finden.

**zu 7.1.11 Antrag der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zum  
touristenfreundlichen ÖPNV  
Vorlage: VII/2019/00328**

---

**Herr Schaper** zog den Antrag im Namen der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) zurück.

**Abstimmungsergebnis:**                    **zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) und gegebenenfalls mit dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) und dem Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse, Straßenbahnen, S-Bahnen und Regionalzüge in das System von Google Maps einzupflegen, wie es bereits in anderen Städten üblich ist.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) und gegebenenfalls mit dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) und dem Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) den Ticketkauf für den ÖPNV über die App der Deutschen Bahn (DB Navigator) zu verhandeln und zu ermöglichen.

**zu 7.1.12 Antrag der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle zur  
touristenfreundlichen Beschilderung  
Vorlage: VII/2019/00330**

---

**Frau Mark** führte im Namen der Freien Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) in den Antrag ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                    **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein unter nachfolgend aufgelisteten Faktoren überarbeitetes Parkleitsystem zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen.

Die Stadt soll hierbei in Zonen nach Farben mit entsprechenden Hinweisen auf das kulturelle Angebot unterteilt werden. Den Besuchern der Stadt soll es somit möglich gemacht werden, ohne weitere Ortskenntnisse einer Farbe zum nächstgelegenen Parkplatz/Parkhaus folgen zu können. (Beispielbilder 1-3)

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt an zentralen Punkten Stadtpläne mit den Hinweisen auf kulturelle Einrichtungen aufzustellen. (Beispielbild 4)

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt das Wegeleitsystem für Fußgänger und Radfahrer für Ortsunkundige zu optimieren und dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen. (Beispielbilder 5-6)

**zu 3            Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung  
der Niederschrift vom 25.09.2019**

---

**Frau Jacobi** sagte, dass das Abstimmungsergebnis auf Seite 9 zum Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE verwirrend ist. Geschrieben ist: mehrheitlich abgelehnt bei 33 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen.

**Frau Müller** erklärte, dass dies korrekt sei, da es hier um die Abstimmung einer Dringlichkeit zur Aufnahme auf die Tagesordnung ging, bei der die 2/3 Mehrheit zur Aufnahme nicht erreicht wurde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 25.09.2019.

**Abstimmungsergebnis:**                    **bestätigt**

#### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

##### **zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 25.09.2019 Vorlage: VII/2019/00526**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 25.09.2019 vor dem Sitzungssaal ausgehängt und bekannt gegeben sind.

#### **zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** kurz über folgende Themen:

- Allianz für Innenstädte tagt in Halle am 30.09.2019
- Fassade in der Silberhöhe wird verschönert am 30.09.2019
- Volkshochschule feiert Gründungsjubiläum am 02.10.2019
- 1000 Hallenser pflanzen Bäume in der Heide am 03.10.2019
- Konzert mit Christina Stürmer auf dem Markt am 03.10.2019
- Ressourcenpool „Depot Halle“ ist gestartet am 04.10.2019
- Spatenstich für die Kita Albrecht-Dürer-Straße am 09.10.2019
- Maßnahmen und Projekte nach dem Terroranschlag am 09.10.2019
- Richtfest für Einkaufszentrum in Halle-Neustadt am 11.10.2019
- neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst am 11.10.2019
- 100 Jahre Sparkassen-Feier zum Mitteldeutschen Marathon am 13.10.2019
- Zalando eröffnet Verteilzentrum im Star Park am 15.10.2019
- „SaltLabs“ mit Café in der Leipziger Straße am 15.10.2019
- Halle engagiert sich für Elektromobilität am 15.10.2019
- DRK Wasserwacht feiert 50-jähriges Bestehen am 19.10.2019
- Zweite Zukunftswerkstatt Radverkehr am 22.10.2019
- Stelen würdigen Halles 15 Olympiasieger am 23.10.2019
- Mietspiegel: Ausschreibung wird vorbereitet
- Zweite Zukunftswerkstatt Heide Süd am 28.10.2019

*Die Präsentation ist im Sitzungsinformationsdienst Session hinterlegt.*

#### **zu 6 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters.

## zu 8      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 8.1      **Wahl des Beigeordneten für Finanzen und Personal (m/w/d)** **Vorlage: VII/2019/00495**

---

**Herr Schreyer** sagte, dass dem Rat ein Wahlvorschlag für die Wahl des Beigeordneten für Finanzen und Personal vorliegt. Steht nur ein Bewerber zur Wahl, so regelt das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ausdrücklich, dass nur ein Wahlgang stattfindet, in dem der Kandidat die Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder erhalten muss. Anderenfalls ist der Kandidat nicht gewählt. Ein zweiter Wahlgang findet nicht statt.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass die Auswahl begrenzt ist, da nur ein Kandidat zur Wahl steht. Er fragte, ob die Wahl verschoben werden kann, um für die Besetzung einer derartig wichtigen Position eine entsprechende Auswahl an Bewerbern zu ermitteln.

**Herr Schreyer** antwortete, dass der Stadtrat den heutigen Tag als Wahltag festgelegt hat, da spätestens einen Monat vor Ablauf der Amtszeit des Beigeordneten die Wahl durchzuführen ist. Der zeitliche Rahmen ist daher gesetzt. Innerhalb eines Monats ist ein weiteres Bewerberverfahren mit Ausschreibung nicht mehr möglich.

Die Wahl erfolgte geheim mit Stimmzetteln. **Herr Stehle** rief die Mitglieder des Stadtrates in alphabetischer Reihenfolge auf.

*Zur Auszählung wurde die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen.*

**Frau Müller** gab das Wahlergebnis bekannt. Bei 49 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten haben für den Wahlvorschlag Egbert Geier 27 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt.

**Herr Geier** nahm die Wahl zum Beigeordneten für Finanzen und Personal an.

**Abstimmungsergebnis:              gewählt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat wählt Egbert Geier zum Beigeordneten für Finanzen und Personal.

**zu 8.2 Mitwirkung der Stadt Halle (Saale) bei der Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle**  
**Vorlage: VII/2019/00380**

---

**Frau Müller** stellte die Anwesenheit mit 49 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest und sagte, dass für die Beschlussfassung eine 2/3 Mehrheit erforderlich ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Müller** ließ das Abstimmungsverhalten auszählen.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
46 Ja Stimmen  
0 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für das Verwaltungsgericht Halle.

**zu 8.3 Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00169**

---

**zu 8.3.1 Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)**  
**Vorlage: VII/2019/00417**

---

**zu 8.3.1.1 Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)**  
**Vorlage: VII/2019/00523**

---

**zu 8.3.2 Änderungsantrag der Fraktion CDU zum Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00541**

---

**Herr Wolter** sagte, dass der TOP 8.3.1.1 zurückzuziehen ist, da der Punkt 4 über die Intention zum Kinder- und Jugendparlament hinausgeht. Inhaltlich kann er erst nach dem Start bewertet werden. Er bat um EinzelpunktAbstimmung des TOP 8.3.1.1.

**Herr Raue** sagte, dass die AfD-Fraktion gegen die Einführung eines Kinder- und Jugendparlaments stimmen wird. Hauptkritikpunkt ist die frühe Politisierung von Kindern. Er sagte, dass man nicht einmal einen Bruchteil der Wahlbeteiligung erreichen würde, wenn Kinder/Jugendliche im Alter von 12 Jahren zur Wahl aufgefordert werden. Es ist Aufgabe der Erwachsenen, vernünftige, zukunftsfähige Lebensumstände zu schaffen, die Entwicklung der Kinder zu fördern, den Stadtaufbau zu fördern und die Zukunft zu gestalten. Es gibt bereits vielfältige Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Interessen zu äußern und Anträge mit anzuschieben.

**Herr Wels** sagte, dass er es kritisch betrachtet, Kinder ab dem 6. Lebensjahr schon ein aktives Wahlrecht ausüben zu lassen. Ab dem 12. Lebensjahr sieht er diese Fähigkeit gegeben. Als Rat sollte man nicht alles vorgeben (Wahlrecht, Alter, Wahlformat, etc.). Kinder sollten die Gelegenheit bekommen, für sich selbst zu sprechen. Daher unterstützt die Fraktion Hauptsache Halle die Beschlussvorlage der Verwaltung.

**Frau Haupt** sagte, dass Jugend heute politischer denn je ist. Das sei gut und unterstützungswürdig. Sie brachte den Änderungsantrag unter dem TOP 8.3.1 ein und sagte, den Änderungsanträgen unter TOP 8.3.1.1 und 8.3.2 nicht zustimmen zu können.

**Frau Mark** sagte, dass Kinder ab 6 Jahren noch nicht in der Lage sind, die entsprechenden Rechte wahrzunehmen. Sie brachte den Änderungsantrag der Freien Demokraten unter dem TOP 8.3.1.1 ein. Ihr Antrag unterscheide sich im Punkt Rede- und Antragsrecht. Sie sagte, dass man sich hier im Rat viel zu große politische Themen vorstellt. Sie führte am Beispiel der Gemeinde Muldestausee aus, dass sich das Jugendparlament dort eher um Themen wie Sponsoren, Werbemittel und alte Bolzplätze kümmert. Dort geht es um jugendgerechte Projekte. So könnte es auch in Halle (Saale) erfolgen.

**Herr Schachtschneider** brachte den Änderungsantrag der CDU-Fraktion unter dem TOP 8.3.2 ein. Man möchte keine Trennung zwischen aktivem und passivem Wahlrecht. Es geht vielmehr um kognitive Fähigkeiten. Mit 10 Jahren kann man lesen, schreiben, ist vielleicht in Vereinen aktiv, sodass Input vorhanden ist und aus eigenem Willen Entscheidungen getroffen werden können. Das Wahlalter sollte auf 10 Jahre herauf- und auf 20 Jahre heruntergesetzt werden. Er warb um Zustimmung.

**Frau Ranft** warb um Zustimmung für den Änderungsantrag 8.3.1, da dieser gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet wurde. Sie erinnerte an die Kinderstadt, an der Kinder teilnehmen können, die lesen und schreiben können. Anhand dieses Beispiels ist erkennbar, dass Kinder Demokratie leben können. Man sollte keine Angst davor haben, dass Kinder ab 6 Jahren zu jung sind oder jemand anders Einfluss auf die politische Willensbildung nimmt. Den Kindern sollte Raum und Platz gegeben werden, Demokratie zu lernen, und dies auch schon ab 6 Jahren.

**Herr Wolter** sagte, dass man die Bedingungen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen formulieren wollte und diese nicht von Seiten der Verwaltung oder der Politik vorgeschrieben werden sollten. Kinder ab 6 Jahren können durchaus eigene Entscheidungen treffen. Er warb um Zustimmung zum TOP 8.3.1.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass man erst ab einem gewissen Alter ein entsprechendes Grundverständnis hat.

**Frau Müller** bat um Abstimmung des TOP 8.3.1.1 und ließ die Punkte einzeln abstimmen. Anschließend bat sie um Abstimmung des TOP 8.3.1. Sie ließ das Abstimmungsverhalten auszählen.





Der Stadtrat bestätigt das Konzept zur Einrichtung eines Jugendparlamentes, das gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat und dem Stadtschülerrat erarbeitet wurde, mit den folgenden Änderungen:

a. Für die Wahl der 15 Mitglieder sind alle Kinder und Jugendlichen wahlberechtigt, die am Wahltag das ~~sechste~~ zehnte Lebensjahr schon und das ~~22-~~ 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz seit mindestens drei Monaten vor dem Wahltag in Halle (Saale) haben.

b. Wählbar sind alle jungen Menschen, die am Wahltag das 12. Lebensjahr, aber noch nicht das ~~22-~~ 18. Lebensjahr vollendet haben, ihren Hauptwohnsitz seit mindestens drei Monaten vor dem Wahltag in Halle (Saale) haben und ihre Wählbarkeit nicht i. S. des § 15 Abs. 2 Bundeswahlgesetz verloren haben. Alles Weitere regelt die zu erarbeitende Wahlordnung.

**zu 8.3.1.1 Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)  
Vorlage: VII/2019/00523**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunktabstimmung**

*es wurden nur die Änderungen abgestimmt*

Pkt. 1a	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 1b	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 1d	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 1e	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 1f	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 2	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 5	mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält die folgende Fassung:

1. Der Stadtrat bestätigt das Konzept zur Einrichtung eines Jugendparlamentes, das gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat und dem Stadtschülerrat erarbeitet wurde, mit den folgenden Änderungen:

a. ~~Beschlüsse des Jugendparlamentes werden analog dem Verfahren beim Bürgerhaushalt von der Stadtverwaltung geprüft, mit einer Beschlussempfehlung versehen und als Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht. Der Stadtrat verpflichtet sich freiwillig, Vertreter\*innen des Jugendparlamentes bei der Beratung von oben genannten Beschlussvorlagen das Rederecht zu erteilen. können in zuständigen Ausschüssen eingebracht werden. Bei Annahme der Anträge werden diese von der Stadtverwaltung als Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht. Hier besitzt das Jugendparlament Rede- und Antragsrecht (nach den Maßgaben zuvor) bei jugendrelevanten Themen sowie bei den durch ihn eingebrachten Anträgen.~~

**Ein inhaltlicher Antrag kann im Streitfalle auf Antrag des Jugendparlamentes oder einer Fraktion mit 2/3-Mehrheit des Stadtrates als jugendrelevant befunden werden.**

**b. Der Stadtschülerrat (StSR) behält seine bestehenden Kompetenzen. Er entsendet ein kooptiertes Mitglied in das Jugendparlament und einen sachkundigen Einwohner in den Bildungsausschuss.**

c. Das Team Ratsangelegenheiten wird personell um 0,5 VZE aufgestockt.

d. Dem Jugendparlament stehen ein jährliches Budget von 10.000 EUR sowie eine Personalstelle von 1,0 VZE für die pädagogische Betreuung und Koordinierung **sowie die Einwerbung von Fördermitteln** zur Verfügung. Diese Personalstelle wird bereits für die Ausarbeitung der Wahlordnung und Satzung eingerichtet sowie zur Vorbereitung der ersten Wahl.

e. Die Wahl zum Jugendparlament ~~wird als Online-Wahl~~ wird als Briefwahl durchgeführt.

f. Das aktive **und passive** Wahlrecht ~~beginnt mit dem Eintritt in die Grundschule. Wählbar sind Kinder und Jugendliche ab vollendetem 12. Lebensjahr für die Wahl zum Jugendparlament besitzen alle Jugendlichen,~~

- die am Wahltag das 12 Lebensjahr vollendet haben und nicht älter als 25 Jahre sind,
- die seit mindestens sechs Monaten mit Hauptsitz in der Stadt Halle wohnen.

**Wird ein Mitglied des Jugendparlaments als Mitglied in den Stadtrat gewählt, so scheidet es aus dem Jugendparlament aus. Eine Nachbesetzung in diesem Falle erfolgt bei Bedarf zweijährlich.**

2. Die Stadtverwaltung erarbeitet bis zum 1. Quartal 2020 unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates und des Stadtschülerrates eine Satzung **und Geschäftsordnung sowie** eine Wahlordnung für das Jugendparlament, **welche dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt wird. Die Vertreter der Kinder und Jugendlichen (KJR sowie der StSR) haben gegenüber dem Vorschlag der Stadtverwaltung ein Vetorecht.**

3. Das Jugendparlament soll im 4. Quartal 2020 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen.

4. Mit dem Jugendparlament wird ein Gremium geschaffen, das die Möglichkeit hat, auf kinder- und jugendrelevante Themen in der Stadt Halle nachhaltig einzuwirken.

**5. Kinder in Kindergärten oder in Grundschulen, die noch kein aktives oder passives Wahlrecht zum Jugendparlament genießen, werden im Rahmen niedrigschwelliger Beteiligungsformate am politischen Willensbildungsprozess beteiligt. Der Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Halle fasst Wünsche, die die Kinder im Rahmen pädagogisch begleiteter Projekte entwickeln, zusammen und bringt sie als Antrag im Jugendparlament ein.**

zu 8.3.1 **Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, SPD und MitBÜRGER & Die PARTEI zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)“ (VII/2019/00169)  
Vorlage: VII/2019/00417**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
26 Ja Stimmen  
21 Nein Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält die folgende Fassung:

1. Der Stadtrat bestätigt das Konzept zur Einrichtung eines Jugendparlamentes, das gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat und dem Stadtschülerrat erarbeitet wurde, **mit den folgenden Änderungen:**
  - a. **Beschlüsse des Jugendparlamentes werden analog dem Verfahren beim Bürgerhaushalt von der Stadtverwaltung geprüft, mit einer Beschlussempfehlung versehen und als Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht. Der Stadtrat verpflichtet sich freiwillig, Vertreter\*innen des Jugendparlamentes bei der Beratung von oben genannten Beschlussvorlagen das Rederecht zu erteilen.**
  - b. **Das Team Ratsangelegenheiten wird personell um 0,5 VZE aufgestockt.**
  - c. **Dem Jugendparlament steht ein jährliches Budget von 10.000 Euro sowie eine Personalstelle von 1,0 VZE für die pädagogische Betreuung und Koordinierung zur Verfügung. Diese Personalstelle wird bereits für die Ausarbeitung der Wahlordnung und Satzung eingerichtet sowie zur Vorbereitung der ersten Wahl.**
  - d. **Die Wahl zum Jugendparlament wird als Online-Wahl durchgeführt.**
  - e. **Das aktive Wahlrecht beginnt mit dem Eintritt in die Grundschule. Wählbar sind Kinder und Jugendliche ab vollendetem 12. Lebensjahr.**
2. Die Stadtverwaltung erarbeitet bis zum ~~31.~~ **31.** Quartal ~~2019~~**2020** unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates und des Stadtschülerrates eine Satzung und eine Wahlordnung für das Jugendparlament.
3. Das Jugendparlament soll im ~~34.~~ **34.** Quartal 2020 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen.
4. **Mit dem Jugendparlament wird ein Gremium geschaffen, das die Möglichkeit hat, auf kinder- und jugendrelevante Themen in der Stadt Halle nachhaltig einzuwirken.**

**zu 8.3 Grundsatzbeschluss zur Einführung eines Jugendparlaments in Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00169**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
24 Ja Stimmen  
22 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen

**Beschluss:**

5. Der Stadtrat bestätigt das Konzept zur Einrichtung eines Jugendparlamentes, das gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendrat und dem Stadtschülerrat erarbeitet wurde, mit den folgenden Änderungen:
  - a. Beschlüsse des Jugendparlamentes werden analog dem Verfahren beim Bürgerhaushalt von der Stadtverwaltung geprüft, mit einer Beschlussempfehlung versehen und als Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht. Der Stadtrat verpflichtet sich freiwillig, Vertreter\*innen des Jugendparlamentes bei der Beratung von oben genannten Beschlussvorlagen das Rederecht zu erteilen.
  - b. Das Team Ratsangelegenheiten wird personell um 0,5 VZE aufgestockt.
  - c. Dem Jugendparlament steht ein jährliches Budget von 10.000 EUR sowie eine Personalstelle von 1,0 VZE für die pädagogische Betreuung und Koordinierung zur Verfügung. Diese Personalstelle wird bereits für die Ausarbeitung der Wahlordnung und Satzung eingerichtet sowie zur Vorbereitung der ersten Wahl.
  - d. Die Wahl zum Jugendparlament wird als Online-Wahl durchgeführt.
  - e. Das aktive Wahlrecht beginnt mit dem Eintritt in die Grundschule. Wählbar sind Kinder und Jugendliche ab vollendetem 12. Lebensjahr.
6. Die Stadtverwaltung erarbeitet bis zum 1. Quartal 2020 unter Einbindung des Kinder- und Jugendrates und des Stadtschülerrates eine Satzung und eine Wahlordnung für das Jugendparlament.
7. Das Jugendparlament soll im 4. Quartal 2020 in einer konstituierenden Sitzung die Arbeit aufnehmen.
8. Mit dem Jugendparlament wird ein Gremium geschaffen, das die Möglichkeit hat, auf kinder- und jugendrelevante Themen in der Stadt Halle nachhaltig einzuwirken.

**zu 8.4      Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in  
Deutschland  
Vorlage: VII/2019/00105**

---

**zu 8.4.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender  
Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2019/00258**

---

**Frau Dr. Schöps** führte in den Änderungsantrag ein, mit welchem man die Beschlussvorlage um zwei weitere Punkte ergänzen möchte. Sie bat um Zustimmung.

**Frau Haupt** sagte, dass dem Änderungsantrag im Sozialausschuss einstimmig und auch der Vorlage zugestimmt wurde. Sie sagte, dass Halle (Saale) hinsichtlich der Hospizbewegung Vorreiter ist. Sie warb auch um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.4.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender  
Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2019/00258**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird um zwei Beschlusspunkte ergänzt:

2. Die Stadt Halle (Saale) informiert die Stadtgesellschaft in angemessener Weise über die Unterzeichnung der Charta, deren Ziele sowie über sich daraus ergebende Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen in unserer Stadt.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Engagement-Beirat regelmäßig eine Ehrung von Menschen, die in der Hospiz- und Palliativversorgung ehrenamtlich tätig sind, vorzunehmen.

**zu 8.4 Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland**  
**Vorlage: VII/2019/00105**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat unterstützt die Ziele der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland ([www.charta-zur-betreuung-sterbender.de](http://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de)) und beauftragt den Oberbürgermeister, für die Stadt Halle (Saale) diese Charta zu unterzeichnen.
2. Die Stadt Halle (Saale) informiert die Stadtgesellschaft in angemessener Weise über die Unterzeichnung der Charta, deren Ziele sowie über sich daraus ergebende Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen in unserer Stadt.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Engagement-Beirat regelmäßig eine Ehrung von Menschen, die in der Hospiz- und Palliativversorgung ehrenamtlich tätig sind, vorzunehmen.

**zu 8.5 Neufassung der Satzung der Saalesparkasse und Besetzung des Verwaltungsrates der Saalesparkasse**  
**Vorlage: VII/2019/00352**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle beschließt die als Anlage 1 beigefügte Satzung der Saalesparkasse.

**zu 8.6 Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00170**

---

*- Auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. -*

**Frau Müller**

8.6 - Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale). Gibt es dazu Redebedarf? Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Der Vorschlag der Verwaltung ist es, zu vertagen und zusammen dann mit dem Haushaltsplan zu beschließen.

**Frau Müller**

Herr Dr. Meerheim.

**Herr Dr. Meerheim**

Also, man kann das natürlich machen. Ich wollte nur noch einmal eine Frage stellen zu der Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates aus dem September, wie denn da der weitere Fortgang ist. Wir haben uns jetzt, glaube ich, drei Mal zu denselben Angelegenheiten getroffen, ohne, dass mehr was dabei rausgekommen ist. Was, wie plant die Stadtverwaltung und der neu gewählte Beigeordnete jetzt, dass dieser Beschluss des Stadtrates umzusetzen wäre?

**Frau Müller**

Gut, ich halte zunächst erstmal fest, dass das jetzt von Herrn Oberbürgermeister ein Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung war. Darüber müssen wir abstimmen. Zu dem, was Herr. Dr. Meerheim gesagt hat, wollen Sie dazu? Herr Geier, bitte.

**Herr Geier**

Ja, wir werden, so wie es den gesetzlichen Anforderungen entspricht, da einen Haushaltsentwurf zusammenstellen und zwar so, dass Sie das bis zum Jahresende beschließen können. Ja, das muss jetzt natürlich alles erarbeitet werden. Und es muss parallel dazu dann auch das entsprechende Haushaltskonsolidierungskonzept beigelegt werden. Das war auch noch mal da ein ausdrücklicher Hinweis von der Kommunalaufsicht und das wurde auch in der letzten Ratssitzung zu diesem Tagesordnungspunkt erörtert.

**Frau Müller**

Gut, wir haben jetzt trotzdem den Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters. Darüber würde ich jetzt zunächst abstimmen lassen. Eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag? Gut.

**Herr Lange**

Ich möchte gerne, dass wir alle erstmal gegen den Antrag auf Vertagung stimmen, damit die Fragen hier noch gestellt werden können. Danach ist die Möglichkeit, die Vertagung erneut zu beantragen und es dann zu machen. Es ist einfach eine Frage, wie ernst wir uns hier als Stadtrat nehmen und dass die Stadträtinnen und Stadträte ihre Fragen an die Verwaltung auch nochmal stellen können.

**Frau Müller**

Wir stimmen jetzt zuerst den Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters auf Vertagung des Konsolidierungskonzeptes ab. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenenthaltungen? Damit ist dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt. Das heißt, der Punkt ist nicht vertagt und wir gehen jetzt in die Rednerliste. Es ist zunächst Herr Wolter und dann Herr Scholtyssek.

**Herr Wolter**

Also, inhaltlich sehe ich den Bedarf auch, dass es vertagt wird, Herr Oberbürgermeister. Aber jetzt, um die Diskussion zu dem Tagesordnungspunkt, die Frage, die Herr Meerheim gestellt hat, sind ja zwei Punkte. Das eine ist, einerseits die konkrete Planung. Es war jetzt nicht nur abgehoben auf die Einbringung des Haushaltes, sondern es betrifft vor allem die konkrete Umsetzung bis zum 15.11. hier ein Konsolidierungskonzept zu erarbeiten innerhalb der Arbeitsgemeinschaft. Wir haben die drei Termine gehabt. Wir hatten uns Vorhaltetermine gesetzt mit montags, 16 Uhr. Ich habe jetzt keine Information, ich habe gerade während der Sitzung oder kurz vor der Sitzung die Einladung zur Fraktionsvorsitzendenrunde, bezogen auf ein anderes Thema und nicht zum Haushalt, bekommen. Deswegen ist die Frage noch

einmal konkret an Sie: Wie ist genau die Arbeitsgruppe geplant? Gibt es die überhaupt noch? Ist die von Ihnen aufgelöst einseitig? Oder gibt es in irgendeiner Form nochmal eine Art weitere Konkretisierung? Und die mich jetzt persönlich am meisten beschäftigende Frage ist eigentlich: Ist das Konzept erledigt? Wie aus der Presse zu entnehmen war, wir haben keine Information von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, ist schon ein Brief eingegangen. Die Frage, die ich ja gestellt hatte zur, Sie hatten angekündigt, dass ich Einsicht nehmen kann, in die Briefe des Landesverwaltungsamtes, dass hatte ich jetzt noch nicht gesehen, wann das jetzt möglich gewesen wäre. Gibt es den Brief? Ist da eine klare Aussage, dass das nicht zustimmungsfähig ist von Seiten der Kommunalaufsicht? Dann müssen wir sowieso ein anderes Verfahren wählen. Also, insofern ist dieses Konzept überhaupt noch Diskussionsgegenstand, müssen wir uns noch damit beschäftigen? Haben Sie ein neues Konzept, was Sie uns vorlegen wollen? Das sind so die Dinge, die mich dann beschäftigen. Vielleicht können Sie auf zwei, drei Punkte da eingehen.

**Frau Müller**

Herr Geier? Herr Geier, bitte.

**Herr Geier**

Ja, Herr Wolter, dann fange ich mal an mit dem Thema der Einsichtnahme. Da haben wir die Zusage erteilt, dass Sie am Donnerstag, am letzten Donnerstag, Einsicht nehmen können, das lag auch in der Verwaltung bereit. Da sind die Unterlagen zusammengestellt, jawohl. Das war eine konkrete Antwort von mir an Sie. Dann zu der Frage der Arbeitsgruppe. Wir haben da dreimal getagt. Die Arbeitsgruppe hat auch den Sinn, dass aus den Reihen der Stadträte und Fraktionen Änderungen oder neue Punkte zu dem vorgeschlagenen Weg der Verwaltung eingebracht werden können. Das bitte ich auch noch mal zu berücksichtigen. Dann zu der Frage, ob die Arbeitsgruppe weiter besteht, kann ich nur sagen, aus unserer Sicht können wir das gerne tun. Wir haben aber eine Unterbrechung vorgenommen, auch im Zusammenhang mit der Fraktionsvorsitzendenrunde, die am 9. Oktober stattfand. Und zwar aus dem Ereignis des Anschlages, dass wir zwei Wochen aussetzen. Das ist der Stand dazu.

**Frau Müller**

Herr Dr. Wend.

**Herr Dr. Wend**

Herr Vorsitzender und Herr Beigeordneter. Es gab eben eine klare Antwort. Liegen Ihnen Unterlagen, Informationen vor, dass das Landesverwaltungsamt meint, dass das, was Sie uns vorgeschlagen haben, nicht annehmbar ist? Das war die essentielle Frage. Die haben Sie kurioserweise überhört. Können Sie uns diese nochmal beantworten?

**Frau Müller**

Herr Geier, bitte.

**Herr Geier**

Tut mir Leid, diese Frage habe ich jetzt vergessen zu beantworten. Ich tue es aber gerne. Ein entsprechendes Schreiben, wie es da durch die Presse ging, liegt uns bis dato nicht vor.

**Frau Müller**

So, ne, Herr Lange. Jetzt ist erstmal Herr Scholtyssek dran.

**Herr Scholtyssek**

Ja, jetzt sind wir aber reichlich verwundert. Wir hatten letzten Mittwoch Hauptausschuss. Dort haben Sie, Herr Dr. Wiegand, noch einmal Ihre Pressemitteilung verlesen, die wir ja auch bis dahin nur aus der Presse kannten und die lässt ja darauf schließen, dass Ihnen ein Schreiben der Kommunalaufsicht vorliegen muss, weil sich der eine Satz explizit darauf



bezieht. Insofern ist das sehr verwunderlich, dass Ihnen kein Schreiben vorliegen soll. Oder liegt das nur Herrn Geier nicht vor? Das wäre ja mal die Frage. Ist es in der Verwaltung insgesamt nicht da oder liegt es nur Herrn Geier nicht vor?

**Frau Müller**

Herr Lange, Sie sind jetzt, Herr Lange, Sie sind nicht dran im Moment. Und ich bitte jetzt wirklich mal hier nicht ständig dazwischen zu funken. Herr Geier antwortet jetzt auf die Frage.

**Herr Geier**

Also, ich kann mich da nur wiederholen. Mir liegt da kein Schreiben vor in der Verwaltung.

**Herr Scholtyssek**

Das haben wir jetzt schon gehört aber ich fragte, ob dem Oberbürgermeister ein Schreiben vorliegt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Die Verwaltung antwortet immer einheitlich.

**Herr Scholtyssek**

Sie sind der Chef der Verwaltung, Herr Dr. Wiegand. Haben Sie ein Schreiben der Kommunalaufsicht zum Haushaltskonsolidierungskonzept bekommen?

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Scholtyssek, wenn Sie mit mir sprechen, ich habe ...

**Herr Scholtyssek**

Sie sind noch nicht dran. Frau Müller, wer hat das Wort?

**Frau Müller**

So, kleinen Moment jetzt mal. Bitte, Ruhe. Herr Scholtyssek hat das Wort und ich kann jetzt hier an der Stelle auch erstmal nicht anderes sagen, als dass ich es durchaus berechtigt finde, wenn der Herr Oberbürgermeister gefragt wird, dass er auch eine Antwort gibt. Herr Scholtyssek, bitte.

**Herr Scholtyssek**

Ich stelle die Frage gern nochmal, in Ruhe. Liegt Ihnen ein Schreiben der Kommunalaufsicht zum Haushaltskonsolidierungskonzept vor?

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Geier hat dazu richtigerweise geantwortet.

**Herr Scholtyssek**

Herr Geier hat gesagt, dass das Schreiben ihm nicht vorliegt. Er kann aber nicht wissen, was bei Ihnen im Büro vorliegt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Wir haben hier eine klare Auskunft Ihnen gegeben. Der Stadtverwaltung liegt es nicht vor.

**Herr Scholtyssek**

Interessant. Die Kommunalaufsicht sagt, Sie haben es und müssten es uns weiterreichen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Dann können wir Ihnen nicht helfen.

**Herr Scholtyssek**

Interessant. Also, es gibt keine geänderten Parameter für das Haushaltskonsolidierungskonzept? Das bleibt in der Form, wie es jetzt ist?

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Die Verwaltung hat sich dazu klar geäußert.

**Herr Scholtyssek**

Gut, also soll diese Arbeitsgruppe, die jetzt schon dreimal getagt hat, weiterhin nur dazu dienen, uns von diesem Konzept, so wie es ist, zu überzeugen und Änderungen daran sind nicht vorgesehen. Dann, sagte Herr Geier, das Konzept und der Haushalt sollen noch in diesem Jahr beschlossen werden. Ich weiß nicht, ob das Jahr dieses Jahr ein paar Monate länger ist. Wir haben jetzt schon Oktober. Ein Beschluss im Dezember ist faktisch unmöglich.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Geier hat sich dazu abschließend geäußert. Sie kriegen den Haushalt mit dem Konsolidierungskonzept vorgelegt.

**Frau Müller**

Herr Lange.

**Herr Lange**

Wann wird der Haushalt uns vorgelegt? Das ist meine Frage.

**Frau Müller**

Herr Geier oder Herr Oberbürgermeister?

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Bis heute wussten wir noch nicht mal, wer Finanzbeigeordneter ist. Und wenn Sie das Abstimmungsverhältnis sehen, dann können Sie davon ausgehen, dass so schnell wie möglich Ihnen, wenn er fertig ist, Ihnen der Haushalt vorgelegt wird.

**Frau Müller**

Herr Dr. Meerheim, Sie sind nicht dran. Am Mikrofon steht jetzt Herr Lange. Er kann nachfragen. Und bitte jetzt hier nicht immer aus den hinteren Reihen dazwischenfunken. Das gilt für alle. Herr Lange, bitte.

**Herr Lange**

Noch einmal: Können Sie uns sagen, an welchem Datum uns der Haushalt seitens der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt wird?

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

So schnell wie möglich, Herr Lange.

**Herr Lange**

Das ist erstens äußerst unbefriedigend. Zweitens, ist das Verhalten des Oberbürgermeisters und seine Aussagen, auch gegenüber dem, was Herr Scholtyssek gefragt hat, eine grobe Missachtung des Stadtrates und setzt sein trauriges Verhalten gegenüber dem Stadtrat fort. Und drittens, mit diesem Verhalten und diesem Herangehen an den Haushalt und das Haushaltskonsolidierungskonzept schaden Sie der Stadt, den Vereinen und Verbänden.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ganz im Gegenteil. Wenn Sie den Wahltermin des Oberbürgermeisters und des Finanzbeigeordneten nicht so spät gelegt hätten, dann hätten wir schon lange den Haushalt auf dem Tisch.

**Frau Müller**

Herr Dr. Meerheim.

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister, ich glaube, der Stadtrat hat sich in Gänze im September mit einem Beschluss dazu geäußert, wie er mit Ihrem Vorschlag umzugehen gedenkt und was wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung unternehmen müssen, damit ein Haushaltskonsolidierungskonzept entsteht. Punkt 1. Denn das, was Sie vorgelegt haben, ist kein Haushaltskonsolidierungskonzept, sondern ein Umschuldungskonzept. Den eigentlichen Kern des Problems, warum die Dinge entstanden sind, weswegen uns das Landesverwaltungsamt jetzt eine Auflage erteilt hat, werden damit überhaupt nicht berührt und beseitigt. Deswegen gab es den Beschluss des Stadtrates, der klare Vorgaben gemacht hat, in welche Richtung Verwaltung und Stadtrat eigentlich gemeinsam gehen sollten. Die Arbeitsgruppe, die daraufhin von Ihnen mit installiert wurde, ist im Moment nur eine Alibiveranstaltung ohne konkreten Inhalt. Punkt 2. Punkt 3, Ihre Vorgehensweise, so wie Sie mit dem Stadtrat heute wieder umgehen und was auch Ihr Handeln ist, nämlich keinen Haushalt vorzulegen, uns offensichtlich zu belügen oder andere der Lüge zu bezichtigen, indem Sie sagen, Sie haben kein Schreiben erhalten, obwohl die Medien darüber berichtet haben und also auch, Verwaltungsmitarbeiter aus dem Landesverwaltungsamt diesbezüglich befragt und zitiert haben, dass ein solches Schreiben an die Stadt ergangen ist. Es ist grandios, muss ich sagen. Es ist eine Vorstellung, die gefährdet, muss ich sagen, die Stadt sehenden Auges. Fahren wir den Tanker gegen die Wand. Es passiert seit einem dreiviertel Jahr in dieser Stadt nichts seitens des Oberbürgermeisters, obwohl er die Situation seitdem kennt. Und trotzdem der Stadtrat im September versucht hat, was da einzuziehen und sich angeboten hat, hier mitzumachen. Von Ihrer Seite keine Regung. Weder offiziell noch inoffiziell gegenüber dem Stadtrat oder irgendwelchen Mitgliedern oder Gremien dieses Stadtrates. Das ist verantwortungslos. Ganz einfach nur verantwortungslos gegenüber uns, die wir uns bemühen, in unserer Freizeit mit den Dingen uns zu beschäftigen, die für die Stadt möglicherweise überlebenswichtig sind und natürlich auch gegenüber den, die am Ende mit einem nicht beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzept und einem nicht beschlossenen Haushalt die Folgen erleben müssen. Und dafür sollten Sie sich mal verantworten.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Meerheim, ich kann Ihren Frust verstehen aus den letzten Wochen und Tagen. Und ich möchte Ihnen noch einmal deutlich sagen, die Stadt Halle hat ein klares Konsolidierungskonzept Ihnen vorgelegt. Einen besseren Vorschlag gibt es nicht. Einen besseren Vorschlag hat auch das Landesverwaltungsamt nicht vorgelegt. Das Landesverwaltungsamt hat signalisiert, und das habe ich Ihnen auch deutlich gemacht, dass der Haushalt mit dem Konsolidierungskonzept gemeinsam zu beschließen ist und nicht ein halbes Jahr später. Das ist auch die gesetzliche Vorschrift. Lassen Sie mich bitte ausreden, Herr Meerheim. Das habe ich auch. Ich habe auch mit Mühe Ihren Ausführungen zuhören dürfen, weil das, was Sie sagen, nicht korrekt ist. Und das wissen Sie auch. Und das haben Sie die ganze Zeit auch probiert. Die Zuordnung, die wir jetzt vorgenommen haben, jetzt ist der Finanzbeigeordnete heute gewählt, mit knapper Mehrheit, muss man auch deutlich sagen, und jetzt werden wir weiter am Haushalt arbeiten und Ihnen so schnell wie möglich

vorlegen. Und von daher ist überhaupt nichts gefährdet, es ist nichts in Gefahr. Die Gefahr möchten Sie ganz gerne sehen, Herr Meerheim. Aber die finanzpolitischen Möglichkeiten, die Sie immer wieder deutlich machen, sind schlicht und einfach falsch. Sie kriegen den Haushalt. Wir können ihn beschließen. Die Wolken, die Sie an die Wand malen, sind alle Blödsinn.

**Frau Müller**

So, jetzt hatte zunächst Tom Wolter einen Geschäftsordnungsantrag. Ich möchte aber auch an der Stelle noch einmal darauf hinweisen, das hier weder von den Sitzen und den Reihen, also von Leuten, die nicht am Mikrofon sitzen, ständig gebrabbelt und gemosert wird. Und Herr Oberbürgermeister, ich möchte auch Sie bitten, diverse Unterstellungen über Motiv und Frustrationslagen hier einfach auch zu unterlassen. Danke. Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Ich würde nur den Geschäftsordnungsantrag stellen, aufgrund der fehlenden Substanz der Debatte beziehungsweise der Antworten, diesen Tagesordnungspunkt, tja, wohin auch immer, zu vertagen.

**Frau Müller**

Möchte noch jemand zum Geschäftsordnungsantrag reden? Das sehe ich nicht. Dann stimmen wir jetzt über den Geschäftsordnungsantrag, das Konsolidierungskonzept zu vertagen, ab. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Enthaltungen? Bei wenigen Enthaltungen ist der Geschäftsordnungsantrag einstimmig angenommen und das Konsolidierungskonzept damit vertagt.

- Ende Wortprotokoll -

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt das Konsolidierungskonzept zum Abbau der Liquiditätskredite unter die Genehmigungsgrenze nach § 110 Abs. 2 KVG LSA.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Konsolidierungskonzept bei der Haushaltsaufstellung 2020 ff. zu berücksichtigen und die finanziellen Auswirkungen der Umsetzung abzubilden.
3. Der Oberbürgermeister wird mit der Vorbereitung der Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes beauftragt.
4. Dem Stadtrat wird bis Mai 2020 ein den Maßgaben des Konsolidierungskonzeptes entsprechender beschlussfähiger Tilgungsplan samt Finanzierungsinstrumenten vorgelegt.
5. Der Oberbürgermeister verweist die Vorlage in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften und in den Hauptausschuss.

*Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen.*

**zu 8.7 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im FB 37 Sicherheit - Rettungsdienst  
Vorlage: VII/2019/00271**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2019 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.12701 Rettungsdienst (HHPL Seite 234)

Sachkontengruppe 54\* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 3.930.000 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2019 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

Finanzstelle 19\_0-370\_2 Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz (HHPL Seite 240)  
Finanzpositionsgruppe 74\* Sonstige Auszahlungen in Höhe von 3.930.000 EUR.

Die zusätzlichen Aufwendungen werden durch die Kostenträger des Rettungsdienstes refinanziert.

Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.12701 Rettungsdienst (HHPL Seite 234)

Sachkontengruppe 43\* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 138.000 EUR und Sachkontengruppe 44\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.792.000 EUR als Refinanzierung durch die Kostenträger des Rettungsdienstes.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

Finanzstelle 19\_0-370\_2 Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz (HHPL Seite 240)  
Finanzpositionsgruppe 63\* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 138.000 EUR und Finanzpositionsgruppe 64\* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3.792.000 EUR.

**zu 8.8 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im FB Bildung/Abteilung Familie  
Vorlage: VII/2019/00264**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

### **Beschluss:**

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2019 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.34101 Unterhaltsvorschussleistungen (HHPL Seite 910)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von 2.162.428 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2019 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

Finanzstelle 19\_4\_401 DLZ Familie (HHPL Seite 914)  
Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von 2.162.428 EUR.

Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.34101 Unterhaltsvorschussleistungen (HHPL Seite 910)  
Sachkontengruppe 44\* privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 2.162.428 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

19\_4\_401 DLZ Familie (HHPL Seite 914)  
Finanzpositionsgruppe 64\* privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 2.162.428 EUR.

### **zu 8.9      Geschäftsordnung des Beirats Ehrengräber der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VII/2019/00078**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Geschäftsordnung des Beirats Ehrengräber der Stadt Halle (Saale).

2. Herr Jens Mennicke scheidet aus dem Beirat aus. Der Stadtrat bestimmt Herrn Olaf Korgner als ordentliches Beiratsmitglied.

3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass folgende Personen

1. Frau Christiane Hoene
2. Herr Prof. Dr. Andreas Ranft
3. Herr Prof. Dr. Wolfgang Ruf
4. Frau Dr. Katrin Moeller
5. Herr Ralf Jacob

als Vertreterinnen und Vertreter für die Beiratsmitglieder bestimmt wurden.

**zu 8.10 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00168**

---

**Frau Krischok** fragte, ob die weitere zu entwickelnde Friedhofsentwicklungsplanung eventuell schon mit bedacht wurde. Weiterhin fragte sie, ob der Bodenrichtwert bei Flächen, die vor 1945 erworben wurden, bei 1 €/qm liegt.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass alle städtischen Friedhöfe bereits vor 1945 existiert haben und mit 1€/qm gerechnet wird. Die erste Frage beantwortete er mit nein.

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)

**zu 8.11 Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg  
Vorlage: VII/2019/00040**

---

**zu 8.11.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/  
Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg  
(VII/2019/00040)  
Vorlage: VII/2019/00494**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.11.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/  
Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg  
(VII/2019/00040)  
Vorlage: VII/2019/00494**

---

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

1. Der Stadtrat beschließt den Ausbau der Radwegeverbindung Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg im Zuge der L 141 auf einer Länge von ca. 940 m- **unter der Maßgabe, dass**

- a) die in diesem Bereich bestehende Freihaltetrasse für eine mögliche Streckenerweiterung im Straßenbahnnetz in die Anlage 2 zur Beschlussvorlage „Lagepläne Blatt 1 – 7“ eingezeichnet wird,
- b) die gemäß Beschlusspunkt 1.a) überarbeitete Anlage 2 dem Planungsausschuss in seiner Sitzung am 12. November 2019 als Mitteilung zur Kenntnis gegeben wird und
- c) die entlang der Dessauer Straße auf östlicher Seite geplanten Baumpflanzungen auf den Zeitpunkt verschoben werden, an dem die an dieser Stelle bestehende Trassenfreihaltung aufgehoben wird.

**zu 8.11 Baubeschluss EFRE-Radweg Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg  
Vorlage: VII/2019/00040**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Ausbau der Radwegeverbindung Dessauer Straße/ Posthornstraße zwischen der Frohen Zukunft und dem Posthornweg im Zuge der L 141 auf einer Länge von ca. 940 m- unter der Maßgabe, dass
  - a) die in diesem Bereich bestehende Freihaltetrasse für eine mögliche Streckenerweiterung im Straßenbahnnetz in die Anlage 2 zur Beschlussvorlage „Lagepläne Blatt 1 – 7“ eingezeichnet wird,
  - b) die gemäß Beschlusspunkt 1.a) überarbeitete Anlage 2 dem Planungsausschuss in seiner Sitzung am 12. November 2019 als Mitteilung zur Kenntnis gegeben wird und
  - c) die entlang der Dessauer Straße auf östlicher Seite geplanten Baumpflanzungen auf den Zeitpunkt verschoben werden, an dem die an dieser Stelle bestehende Trassenfreihaltung aufgehoben wird.

**zu 8.13 Vorhabenbezogener Bebauungsplan 112.1 Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VI/2019/05238**

---

**Herr Eigendorf** sagte, dass gute Stadtentwicklung nur funktioniert, wenn Entwicklungen in allen Stadtteilen erfolgen. Die SPD-Fraktion ist nicht gegen eine Verbesserung der Einkaufssituation in Halle-Ammendorf. Dieses Verfahren ist hier aber auf die falsche Bahn geraten. Sinnvoller wäre es gewesen, beide Bebauungspläne gemeinsam in den Rat einzubringen und zu beschließen. Mehrheitlich ist es der Fraktion nicht möglich, dem hier heute zuzustimmen.

**Herr Rebenstorf** bestätigte, dass es um zwei Bebauungspläne geht. Zu einem auf der Westseite (Aldi) und der neue auf der Ostseite (Rewe). Wenn der Aldi in die Fläche des alten KiK zieht, wird es keinen Änderungsbeschluss des B-Planes geben, weil man sich dann im bestehenden Baurecht befinde.

**Herr Dr. Ernst** sagte, dass im gestrigen Wirtschaftsausschuss zwei Interessensbekundungen vorgelegt wurden, die eine Vergrößerung der Verkaufsfläche des



Aldi von 700 auf 1050 qm vorsieht. Übliche Aldi-Flächen haben 1500 qm Fläche. Die Erweiterung der Filiale ist eine zwingende Voraussetzung für deren Erhalt. Unter dieser Voraussetzung wird im Nahversorgungszentrum Ammendorf selbst keine Umsatzlenkung erwartet. Die prognostizierten Umsatzauswirkungen auf die restlichen Gebiete der Stadt liegen unter der kritischen Marke von 10 Prozent. Aus diesem Grund warb er im Namen der Fraktion Hauptsache Halle für die Vorlage der Verwaltung.

**Herr Schied** sagte, dass die Fraktion DIE LINKE ihr Abstimmungsverhalten nicht ändert. Durch einen Beschluss dessen erhöhen sich die Flächen für zentrenrelevantes Sortiment. Das ist abzulehnen. Hier wird nicht über KiK oder Aldi beschlossen, sondern rein, was aus auf dem B-Plan ermöglicht werden könnte. Perspektivisch ist auf dem Areal viel mehr möglich und man weiß nicht, was in ein paar Jahren ist.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass 4500 qm für eine bauliche Nutzung zur Verfügung stehen. Diese Fläche wird heute bereits belegt durch Aldi, KiK, den Farbenladen, Getränkemarkt und die Parkplätze.

**Herr Senius** sagte, dass die dargestellten Risiken, das Risiko für den innerstädtischen Handel und das Risiko, dass die Nachnutzung der freien Flächen rechtlich noch nicht geklärt ist, hypothetisch sind. Diese Risiken müssen mit weiteren Aspekten abgewogen werden. Zum einen würde die Einkaufsstruktur in Halle-Ammendorf durch die Erweiterung und Umsiedlung des KiK verbessert werden. Zum anderen würde der Ruf Halles als investorenfreundliche Stadt beschädigt werden. Seines Erachtens überwiegen die Gründe für eine Zustimmung der Vorlage, für diese er auch warb.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** schloss sich den Äußerungen an. Hier wird eine Wirtschaftsverhinderungspolitik versucht.

**Herr Feigl** empfahl sich die Entwicklung des Einzelhandels der letzten sieben Jahren, unter dem Aspekt der genehmigten Erweiterung von Lebensmittelmärkten im Stadtgebiet, zu betrachten. Hier von einer ansiedlungsfeindlichen Strategie zu sprechen ist verfehlt. Er sagte, dass die Fläche faktisch verdoppelt wird, wenn auf der Westseite die weitere Fläche für zentrenrelevante Produkte im Textilbereich freigegeben wird. Das ist für die Altstadt nicht förderlich. Als Rat habe man eine Sorgfaltspflicht, solchen Tendenzen entgegen zu wirken.

**Herr Streckenbach** sagte, dass die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen wird. Er widersprach Herrn Feigl deutlich, dass durch einen Beschluss den B-Plan 112.1 zu ändern die Innenstadt geschwächt wird. Das ist nicht richtig. Er schloss sich den Äußerungen von Herrn Senius und Herrn Dr. Ernst an. Er sagte, dass die Verkaufsfläche von KiK für den heutigen Standard für einen Textilanbieter zu klein ist und auch Aldi aktuell in anderen Größen baut. Er erinnerte auch an die Unterschriftenliste vieler Bürgerinnen und Bürger zur Erweiterung. Die Ammendorfer wünschen sich ein attraktives Nahversorgungszentrum.

**Herr Dr. Thomas** sagte, dass man für ein starkes Zentrum eine starke Peripherie braucht.

**Herr Nette** sagte, dass der Stadtrat in diesem Jahr schon über 10.000 qm zusätzliche Einzelhandelsfläche im Süden entschieden hat. Davon sind 2,5 Tausend zentrenrelevantes Sortiment. Das war schon an der Grenze. Die Erweiterungen im Süden werden die Einzelhandelsstrukturen durcheinanderwirbeln.

**Frau Mark** sagte, dass der Einzelhandel moderner werden möchte und dafür Veränderungen nötig sind. Das Einzelhandelskonzept sollte wohl eher angepasst werden.

**Herr Schnabel** sagte, dass die Ammendorfer nicht benachteiligt werden sollten und ein Anrecht auf Nahversorgung haben.

**Herr Feigl** sprach sich für eine geordnete und gleichmäßige Entwicklung, die alle Stadtteile in den Blick nimmt, aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan 112.1 „Nahversorgungszentrum Ammendorf – Merseburger Straße“ (Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle vom 11. November 2017) zu ändern (1. Änderung).
2. Der Geltungsbereich der 1. Änderung umfasst die in der Anlage 1 (Übersichtsplan) und Anlage 2 (Grenze des räumlichen Geltungsbereiches) zu diesem Beschluss dargestellte Fläche. Der Geltungsbereich der 1. Änderung umfasst den Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit ca. 1,5 ha.
3. Der in der beigefügten zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung benannte Änderungsumfang wird gebilligt.

**zu 8.14    Bebauungsplan Nr. 198 Quartiersentwicklung Liebenauer Straße -  
Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VI/2019/05149**

---

**Herr Wolter** bat darum, bei der Quartiersentwicklung nicht nur bauplanerische, sondern auch sozialplanerische Aspekte mit einzubeziehen. Parallel zur Gremiendiskussion sollte die Schulentwicklung mitbetrachtet werden.

**Frau Dr. Schöps** fragte, wann und wie die Verwaltung die Ziele des wohnungspolitischen Konzeptes mit involvieren möchte. Sie denke an sozialverträgliche Mieten.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass der Investor in den nächsten Vertiefungsphasen das Umfeld mit betrachten und die Bürger mit beteiligen möchte. Der sozialplanerische Hinweis von Herrn Wolter findet auch Berücksichtigung. Zum gegebenen Zeitpunkt werde man mit dem Investor die Ziele des wohnungspolitischen Konzeptes besprechen. Er verdeutlichte, dass es sich erst einmal um den Aufstellungsbeschluss handelt und es lediglich erste Ideen sind, wie sich das Quartier entwickeln könnte.

**Frau Dr. Schöps** bat um schriftliche Beantwortung, wann und wie eine Einflussnahme für die Verwaltung hinsichtlich des wohnungspolitischen Konzeptes möglich ist.

**Herr Schied** sagte, dass in diesem Gebiet eine Entwicklung stattfinden muss. Trotzdem sind die ersten Darstellungen kritisch zu betrachten. Es ist gut, dass Workshops und Bürgerbeteiligungen stattfinden werden. In diesem ersten Schritt des Bauleitverfahrens werde man sich mehrheitlich enthalten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 198 „Quartiersentwicklung Liebenauer Straße“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von 7,7 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 8.15     Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2020  
Vorlage: VI/2019/05298**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1.1-12.1 benannten Vorhaben, welche sich im Haushaltsplanentwurf 2020 innerhalb der verteilbaren Finanzmasse befinden, mit Programmjahr 2020 in der Städtebauförderung zu beantragen.
2. Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1.2-11.2 benannten Gesamtkosten und Finanzierungsübersichten analog § 149 Bau GB unter Bezugnahme des ISEK 2025.

**zu 8.16     Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen  
(AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00048**

---

**zu 8.16.1   Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft  
Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00549**

---

**Herr Wolter** brachte den Änderungsantrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein und bat um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.16.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur  
Beschlussvorlage Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft  
Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00549**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird um einen weiteren Beschlusspunkt erweitert:

Die Stadt Halle (Saale) bekundet beim Land Sachsen-Anhalt das Interesse als Standort für die zu gründende Geschäftsstelle.

**zu 8.16 Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen  
(AGFK) in Sachsen-Anhalt  
Vorlage: VII/2019/00048**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, die Mitgliedschaft in der in Gründung befindlichen Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) in Sachsen-Anhalt“ zu beantragen.

Die Stadt Halle (Saale) bekundet beim Land Sachsen-Anhalt das Interesse als Standort für die zu gründende Geschäftsstelle.

**zu 8.17 Antrag auf Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb im ÖPNV  
aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) -E-  
Bus Beschaffung-  
Vorlage: VII/2019/00441**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Aufnahme der Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb im ÖPNV des Förderprogrammes (EFRE) und der finanziellen Auswirkungen in den Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2020 bis 2022

Der Beschluss steht unter folgender auflösender Bedingung:

Der Übergabe eines Fördermittelbescheides für die Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb im ÖPNV durch das Ministerium für Landesentwicklung

und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt in der zugesagten Höhe.

**zu 8.19 Beschluss der Vorzugsvariante – Errichtung von Pausenhöfen in den Innenhöfen 1 und 3 des „Neuen städtischen Gymnasiums“**  
**Vorlage: VII/2019/00341**

---

**zu 9.10 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof**  
**Vorlage: VI/2019/05091**  
**- erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters -**

---

**zu 9.10.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof**  
**Vorlage: VI/2019/05351**

---

*- Auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. -*

#### **Frau Müller**

Dann kommen wir zu Punkt 8.19, den wir gemeinsam mit dem TOP 9.10 behandeln und zum TOP 9.10 liegt wiederum ein Änderungsantrag vor der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE. Gibt es dazu Redebedarf? Den sehe ich nicht. Gut. Bitte? Herr Wels, wir behandeln jetzt 8.19 zusammen mit dem TOP 9.10. Und zum TOP 9.10 gibt es einen Änderungsantrag. Und wenn es jetzt keinen, Herr Wels, wollen Sie? War das eine Wortmeldung? Na bitte, dann dürfen Sie.

#### **Herr Wels**

Ja, meine Damen und Herren, mit den entsprechenden Änderungsanträgen sind wir so nicht einverstanden, weil wir persönlich eigentlich immer noch an dieser vorgeschlagenen Umsetzungsvariante 2 festhalten. Wir empfinden das als eine situationsadäquate Lösung. Es ist keine Käfigvariante, wie das manche hier so darstellen. Sie ist kostenintensiv, ohne Frage. Aber sie richtet sich wirklich an die vorherrschenden Bedingungen und die sind schwierig. Eine Einziehung von Parkflächen, das ist ja an der Stelle mehrfach eruiert worden, ist rein rechtlich wohl nicht möglich. Das ist das eine. Und den einen Änderungsantrag, der sich auf eine Dachsituation bezieht, da hat man fast das Gefühl, als ob man hier schon in Dubai ist. Das sind sehr übermäßige Kosten, die da entstehen. Und von daher glaube ich ganz fest, dass die Schüler und Schülerinnen der jetzigen Schuljahrgänge in dieser Schule und vielleicht auch kurzfristig der jetzt kommenden, wirklich ein Recht darauf haben, eine verträgliche Pausensituation zu bekommen. Denn die Frage ist eben einfach: Was passiert, wenn man der ursprünglichen Beschlussfassung zur Umsetzungsvariante 2 eine Absage erteilt. Was passiert dann? Höchstwahrscheinlich eben nichts. Und da hat der Schulleiter ja auch durchaus diese Variante befürwortet und auch die Schüler, das konnten wir in Erfahrung bringen, sind sehr eifrig dabei und mit Freude und planen dort schon so ein bisschen die Gestaltung dieser Innenhöfe eins und drei. Und dann muss man auch dazu sagen, die Wahl des Standortes ist eine exquisite Wahl. Aber eigentlich waren doch an der Stelle viele Stadträte damit einverstanden und die Probleme waren durchaus vorprogrammiert. Und jetzt muss man Lösungen finden und darum plädieren wir einfach dafür, für die jetzigen Schüler eine verträgliche Pausengestaltung zu finden.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Es ist, glaube ich, so, dass die, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sage ich mal, vielleicht nicht zur Klarstellung. Meine Einschätzung ist die, dass es eine Beschlussvorlage gibt, die Bezug nimmt auf die Initiative der Fraktion. Gegen die Beschlussfassung hat der Oberbürgermeister hier Widerspruch eingelegt, die natürlich nur sozusagen relevant ist, wenn der Beschlussvorlage nicht zugestimmt wird. Weil mit der Zustimmung der Beschlussvorlage ist natürlich der Widerspruch obsolet beziehungsweise zurückzuziehen, weil das miteinander verbunden ist. Vielleicht könnte uns das die Verwaltung oder Sie, Frau Vorsitzende, erläutern, wie Sie damit umgehen wollen. Weil darauf würde sich dann auch, kann man sich dann auch ein bisschen stückchenweise darauf vorbereiten oder vielleicht sogar schon relativ schnell ins Abstimmungsverfahren gehen, weil inhaltlich haben wir uns dazu ausgetauscht. Wir teilen die Auffassung, dass das nicht die ideale Lösung ist, sondern eine Lösung, die als Kompromiss zu verstehen ist und eine Annäherung zu einer zukünftigen Lösung. Und die Wünsche im Außengelände, weiteren Schulhofraum zu schaffen, ist mit dieser Beschlussvorlage nicht erledigt, sondern bleibt auch eine zukünftige Aufgabe. Wir sehen es als notwendig, jetzt die begonnenen Änderungen zu schaffen, die jetzt wirksam werden. Und sehen das auch, dass die Aktivierung der Schülerschaft schon für die Renovierung dort ein gutes Zeichen ist und auch stehen dem Direktor da bei, dass es hier ein aktuelles Problem ist, was jetzt angefasst werden muss und nicht erst in drei Jahren. Und deshalb würden wir der Beschlussvorlage, der Vorzugsvariante zustimmen, wenn Sie die als erste abstimmen lassen. Ansonsten müsste man sich jetzt nochmal zu unserem Änderungsantrag, dazu würde ich mich aber gar nicht äußern, wenn Sie das jetzt sozusagen gar nicht zur Diskussion stellen.

**Frau Müller**

Frau Ranft.

**Herr Wolter**

Frau Vorsitzende, können Sie bitte meine Frage beantworten, die ich Ihnen gestellt habe: Wie Sie umgehen mit der Beschlussvorlage und der dazu aufgerufenen Anträge umgehen. Das würde mich freuen.

**Frau Müller**

Also, wenn ich das richtig verstanden habe, stimmen wir zuerst über 8.19 ab, über die Beschlussvorlage der Verwaltung. Und danach stimmen wir über die erneute Behandlung, also über den Antrag ab. Logischerweise zuerst über den Änderungsantrag Ihrer Fraktion und dann im Zweifelsfall über die so geänderte Beschlussvorlage. Herr Wolter, bitte.

**Herr Wolter**

Sie teilen nicht meine Auffassung, dass sich sozusagen der Widerspruch erledigt hat oder die Verwaltung teilt nicht die Auffassung, wenn der Beschlussvorlage zugestimmt wird?

**Frau Müller**

Nee, im Moment nicht. Frau Ranft.

**Frau Ranft**

Ich finde den Weg gut, den wir hier versucht haben. Alle Fraktionen haben gesagt: Es muss etwas getan werden, wir brauchen mehr Schulhof. Und alle Fraktionen haben gesagt: Aber wir haben auch noch ein bisschen mehr Zeit, weil das Gymnasium ja gerade aufwächst. Dann haben wir uns, hatten wir eine Variante, die wir auch unter den Fraktionen auch sehr hart diskutiert haben. Und wir hatten eigentlich den Konsens, dass es sehr viel Platz gibt am Schülershof. Und das wir durchaus dort Platz dem Gymnasium, dem Schulhof geben können. Dann hat der Oberbürgermeister gesagt: Wollen wir nicht nochmal eine andere Variante versuchen? Und das fand ich auch gut. Wir haben das zurückgestellt. Jetzt kamen

die Varianten. Aber für uns ist keine der drei Varianten, die uns vorliegen, gerade möglich. Ich finde es nicht nachvollziehbar, dass wir für so wenige Plätze so viel Geld ausgeben wollen. Das ist gerade nicht darstellbar. Ich finde es richtig, dass der Schulleiter für die bestmögliche Variante kämpft. Und er hat nicht gesagt, er will nur die Innenhöfe. Natürlich möchte er die Innenhöfe und auch den Schulhof vor der Schule. Das würde ich auch so machen, wenn ich der Schulleiter wäre. Und natürlich muss er auch die Schandflecke der Innenhöfe beseitigen. Aber das kann dann nicht der Schulhof sein. Das ist nicht, das ist keine ausreichende Fläche für den Schulhof. Und es ist aktuell auch viel zu teuer. Deswegen bleibt meine Fraktion dabei, dass wir dieser Käfighaltung, wie sie auch genannt wurde, dass wir der nicht zustimmen werden, sondern wir werden bei unserem ursprünglichen Antrag bleiben. Und ich hoffe, dass auch die Stadträtinnen und Stadträte, wir hatten ja einen Konsens und dass sie sich darauf besinnen. Und dass wir jetzt nicht wieder in die kleinstmögliche Variante gehen, sondern uns größtmöglich für die Schule entscheiden. Wir müssen was tun, das wurde gesagt. Und dann lassen Sie uns jetzt nicht so ne kleinen Brötchen backen mit den Innenhöfen, sondern lassen Sie uns den Schulhof vorne anpacken, weil das ist jetzt dran. Wenn erstmal da geplant ist, dann sind wir zu spät.

**Frau Müller**

Herr Lange.

**Herr Lange**

Also, wir brauchen zusätzlichen Platz für ca. 400 Schüler, oder 380. Wir schaffen jetzt mit dieser Lösung zusätzlich Platz für 80 Schülerinnen und Schüler. Und das für 480 Tausend Euro. Ich bin sofort dabei zu sagen: Okay, diese alten Einbauten dort, die müssen beseitigt werden und da kann man auch von mir aus Fahrradabstellanlagen hinbauen. Das ist, glaube ich, machbar. Das würde aber nie diese große Summe kosten. Das wäre auch was anderes. Dass man diese Innenhöfe ertüchtigen muss, dass man da was Vernünftiges machen muss und dass man da auch den Drive der Schülerinnen und Schüler aufnehmen sollte, finde ich auch richtig. Aber wir können uns das nicht in der Stadt leisten. Dass, wenn wir Platz für 400 Schüler brauchen, für 80 Schüler 480 Tausend Euro ausgeben. Bitte gucken Sie sich die Schulhöfe anderer Schulen an. Und gucken Sie sich an, was wir dort für Sanierungsbedarfe haben. Riesige Sanierungsbedarfe. Und dort möchten wir für die kleinstmögliche Lösung so viel Geld ausgeben, obwohl wir eine viel größere Lösung außen auch noch brauchen. Das kostet dann auch nochmal Geld. Lassen Sie uns das Geld sinnvoll investieren, dass wir jetzt den Platz für alle Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Und dann tatsächlich gucken, wie wir mit den Innenhöfen umgehen. Das ist keine Entscheidung gegen das Gymnasium und gegen die Schüler, sondern es ist eine Entscheidung für alle Schüler, die zukünftig diesen Platz brauchen.

**Frau Müller**

Herr Feigl. Sie ziehen zurück? Okay, dann Herr Wolter nochmal.

**Herr Wolter**

Da wir die Diskussion ja doch nochmal aufmachen. Der Kostenfaktor, den Sie jetzt immer herangezogen haben. Bleiben wir mal bei den Tatsachen. Das ist so ein bisschen links, würde ich am liebsten sagen. Weil man natürlich betrachten muss, dass da Brandschutztüren eingebaut werden müssen. Das ist notwendig, egal, was wir dort machen mit der Schule. Und das ist natürlich in dieser Kostenplanung, die hier gemacht wurde, drin. Ich kann Ihnen jetzt nicht genau auf Heller und Pfennig sagen, ob das nicht 140 oder nur 130 oder vielleicht nur 198 Tausend Euro sind. Genauso sind die Fahrradabstellanlagen absolut notwendig. Das ist auch vom Schulleiter in dem Ausschuss geschildert. Ob das jetzt 30 oder 20 Tausend Euro sind, kann ich Ihnen nicht sagen. Also, es gibt bestimmte Punkte, wo Sie jetzt, was pro Kind kostet und so weiter. Der Punkt ist, dass wir hier gemeinsam gesagt haben, das ist richtig, dass wir zukünftig eine Lösung suchen. Und dass das ein erster Schritt ist und dass das keine ideale Lösung ist dafür, das ist das Einzige, was ist. Sie aber, einen

Vorschlag machen, der rechtlich erst perspektivisch irgendwann umgesetzt werden kann. Das muss man klar sagen. Und der offene Schulhof, der in irgendeiner Form ja mitgenutzt werden kann, das ist ja jetzt schon so für die älteren Schüler, ist natürlich ein Punkt. Dass das nicht die endgültige Lösung ist, da sind wir ganz bei Ihnen. Unsere Fraktion wird der Vorlage zustimmen. Ich würde nur noch mal klarstellen, hier geht es um einen ersten Schritt zu einer Lösung. Der Auftrag, den wir hier erteilt haben, gemeinsam, liebe Melanie Ranft, an die Verwaltung, ist uns zurückgespiegelt wurden. Hier gibt es einen Lösungsvorschlag. Damit kann man zufrieden sein oder nicht. Aber wir würden den als ersten Schritt sehen und dem zustimmen, der Beschlussvorlage, so wie sie hier vorgelegt wurde.

**Frau Müller**

Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist schon erstaunlich, dass jetzt von Seiten der Grünen und der Linken, die hier permanent Anträge stellen, die richtig viel Geld kosten, uns jetzt gesagt wird, das ist zu teuer, das können wir uns nicht leisten. Also, das ist wirklich erstaunlich. Es geht hier nicht um eine Luxussanierung, wie Sie es immer darstellen. Es ist ein einfacher Gitterrost mit einer Plexiglasscheibe drunter. Das ist kein Luxus. Es ist teuer. Wir bewegen uns dort aber in einem Denkmal. Vielleicht könnte uns die Verwaltung mal sagen, was die Sanierung eines Denkmals pro Quadratmeter im Normalfall kostet. Und das ist nämlich gar nicht so weit weg von dem, was wir hier aufwenden müssen. Es wurde schon gesagt, wir können die Innenhöfe nicht so lassen, wie sie sind. Da muss etwas getan werden. Die müssen beräumt werden. Die müssen aufgehübscht werden. Das kostet auch Geld. Das muss man dieser Summe, die für Sie viel zu hoch ist, dagegen rechnen. Das müsste man ehrlicherweise dann auch mal tun. Wir haben natürlich auch mit dem Schulleiter gesprochen. Er ist mit dieser Lösung zufrieden. Er akzeptiert das. Und ich wüsste nicht, warum wir im Rat uns jetzt dagegenstellen sollen, wenn ein Schulleiter die Lösung akzeptiert. Doch, das ist richtig. Der Schulleiter hat diese Lösung akzeptiert. Das ist der Punkt. Und insofern werde ich nochmal, dieser Lösung zuzustimmen. Es ist vielleicht nicht das schönste aber in diesem engen baulichen Zusammenhang geht es nicht anders. Und die Baukosten sind ja auch immer abhängig von dem räumlichen Umfeld, in dem wir uns bewegen. Und da kann man natürlich nicht eine Plattenbauschule, wo Platz ist, vergleichen mit einer dicht bebauten Innenstadtlage, wo es einfach mal teurer ist zu bauen. Insofern werde ich nochmal um Zustimmung. Lassen Sie uns hier endlich die Kuh vom Eis bringen. Danke.

**Frau Müller**

Herr Dr. Meerheim.

**Herr Dr. Meerheim**

Also, wenn Sie nochmal, Herr Wolter, bitteschön, in die Präsentation der Stadtverwaltung schauen. Da sehen Sie, was die Kosten und zwar in allen drei Varianten gleich 7000 Euro. Das ist also keine Hausnummer, sondern üblich. So, das nur nebenbei. Es würde die Baukosten also nicht deutlich nach unten drücken, wenn ich das rausrechne. Was gewinnen wir denn? Wir gewinnen für, glaube ich, 78 Schüler steht da drin, oder 79 Schüler, zwei Käfige im Innenhof. Für 482 Tausend Euro. Was kann man uns entgegenhalten? Jo. Den Widerspruch des Oberbürgermeisters und darin wird uns vorgerechnet, was wir verlieren, wenn wir es beschließen würden. Da stehen nämlich knapp 68 Tausend Euro drin. Das sind die Planungskosten und die Zinsleistungen, die wir für Fördermittel, die sozusagen schon geflossen worden, die zurückgezahlt werden müssen, bezahlen, zu bezahlen sind. Jetzt rechnen wir doch mal die 68 Tausend gegen 482. Bleiben noch 420 Tausend übrig. Was ich mit diesen 420 Tausend Euro machen könnte? Und dann lege ich noch 100 Tausend drauf, weil ich ja ein bisschen was brach für die Fläche, die draußen arrondiert werden soll und genutzt werden soll als Schulhof statt der Käfige im Innenhof. Dann ist der Unterschied



immer noch so groß, dass ich mehrere Schulhöfe mit dem Restgeld sanieren könnte. Und rechnen Sie doch mal, wir brauchen eigentlich eine Fläche für 380. Haben jetzt hier 78. Also für 78 Kinder. Rechnen Sie das mal: 5 x 480. Was kommt denn da raus? 2,4 Millionen Euro, für einen Schulhof. Dafür können Sie fast eine neue Kita bauen. Wie viele Schulhöfe können Sie von 2,4 Millionen Euro neu ausrichten? Denken wir mal an Heide-Nord oder in der Silberhöhe oder was weiß ich wo auf welchem Platz. Gucken Sie sich die Schulhöfe an, die warten darauf, dass sie saniert werden. Da brauchen Sie aber bei weitem nicht so viel Geld. Da können Sie x-Schulhöfe damit sanieren. Das ist einfach, nur im Vergleich gesetzt, was da mit dem Geld passiert. Das sind keine Äpfel mit Birnen. Schulhof bleibt Schulhof.

**Frau Müller**

So, keine Zwiesgespräche bitte. Herr Feigl ist dran.

**Herr Feigl**

Ich habe mich dann doch nochmal zu Wort gemeldet, als Herr Wolter dann anfang irgendwelche Nebenkosten mit einzurechnen. Wenn wir uns die Sanierungsperspektive des Gymnasiums anschauen, dann waren ohnehin die Innenhöfe geplant für Fahrradabstellanlagen und entsprechend diese müssen dann mit entsprechenden Brandschutztüren versehen werden. Das ist sozusagen Kosten, die können wir jetzt in diese Zusatzeinbauten nicht mit einrechnen, weil die fallen ohnehin an. Die sind geplant, die sind eingepreist. Das ist Quatsch. Das gleiche, Herr Scholtyssek, anfangen zu vergleichen, dass bei einem Denkmal alles teurer ist, ist auch wirklich an den Haaren herbeigezogen. Es ist einfach Quatsch. Wir können an dieser Stelle davon ausgehen, dass wir Mehrkosten haben, wie sie die Stadtverwaltung in ihrer Vorlage auch wirklich dargestellt hat. Das sind die Mehrkosten, die wir an dieser Stelle haben, wenn wir diese Schulhöfe dort einbauen. Für wie viele Personen oder wie viele Schüler das dann am Ende reicht wurde hier hinlänglich gesagt. Wir haben von Anfang an eine Alternative offengelegt. Wir sind dafür, dass in dem Außenbereich im Schülershof entsprechend ein Platz dafür geschaffen wird, der für alle Schüler reicht. Das ist die nachhaltige Variante. Auch, wenn wir an dieser Stelle etwas an Fördermitteln verlieren würden, es ist bei weitem nicht so viel, wie dieser Aufwuchs jetzt durch den Ausbau der Innenhöfe. Es ist von daher haushaltsgünstiger für die Stadt. Also, wir sollten uns auf eine nachhaltige, auf eine große Lösung kaprizieren und nicht immer sagen, also, ich habe auch die Befürchtung, wenn wir jetzt diesen Schulhöfen, diesen Innenhöfen zustimmen, dass dann ein Häkchen dahinter kommt und dass dann 400 Schüler im Neuen Gymnasium für die nächsten 10 Jahre hinten runterfallen. Also bitte, gehen Sie auf diesen Ursprungsantrag, der schon mal im Stadtrat beschlossen wurde, gehen Sie auf den zurück und lassen Sie uns das Geld, was hier verbaut werden soll, besser in anderen Schulen verwenden. Danke.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Feigl, jetzt drehen wir uns wirklich im Kreis. Die Lösung, die große Lösung ist rechtswidrig. Deshalb habe ich ja Widerspruch eingelegt. Und deshalb haben wir die Kompromisslösung gesucht.

**Frau Müller**

Herr Schnabel.

**Herr Schnabel**

Meine Damen und Herren, Herr Oberbürgermeister. Ich verstehe jetzt auch nicht, was die Grünen und Linken an Federlesen machen. Hier geht es um Schüler, hier geht es um unsere Zukunft. Ich bin der Meinung, die Innenhöfe sollten so wie sie sind den Schülern zur Verfügung gestellt werden. Wie der Herr Oberbürgermeister gerade gesagt hat, die andere

Variante wäre in dem Sinne eh rechtswidrig. Natürlich gebe ich Ihnen Recht, dass es noch nicht die endgültige Lösung sein kann, hatte ja Herr Scholtyssek auch schon schön ausgeführt. Aber es ist zumindest ein Anfang. Und ich verstehe nicht, Sie geben die Sachen für sinnloseste Sachen aus, wo Sie Ihre Zustimmung geben und für die eigenen Kinder der Stadt Halle wollen Sie keinen Cent rausgeben. Ganz ehrlich.

**Frau Müller**

Herr Schaper.

**Herr Schaper**

Ja, recht herzlichen Dank. Ich möchte nochmal direkt auf Herrn Scholtyssek eingehen. Ich selber war in dem Ausschuss dabei, wo der Direktor auch gesprochen hat. Und ich war ihm im Endeffekt dankbar, dass er das gesagt hatte. Also, wir als Fraktion werden nicht zustimmen, denn der Direktor hat nicht gesagt, er ist dafür, sondern er hat ganz klar gesagt, das ist wohl die einzige Lösung, ehe in den nächsten Jahren gar nichts passiert. Also, wir sind nämlich auch dafür, die andere Variante einfach nochmal weiter zu prüfen. Sie können jetzt sagen: Es ist rechtswidrig. In unseren Augen ist es immer noch prüfbar und es gibt Ideen. Also, wir werden dem nicht zustimmen. Und ich wollte einfach nochmal richtig stellen, der Direktor hat nicht gesagt, er ist dafür, sondern ehe hier gar nichts passiert, würde ich hier zustimmen. Danke.

**Frau Müller**

Und Herr Feigl noch mal.

**Herr Feigl**

Herr Oberbürgermeister, ich möchte nochmal auf Ihre Einlassung eingehen. Sie haben den Beschluss des Stadtrates als rechtswidrig eingeschätzt. Ich sage: Der Beschluss ist so offen in seiner Auslegung, in seiner Ausgestaltung, dass es durchaus einen rechtssicheren Raum für Sie geben kann, diesen Beschluss umzusetzen. Sie haben sich hauptsächlich auf die Einziehung der Parkplätze bezogen, was die Rechtswidrigkeit ist, was Sie begründen. Es ist durchaus möglich, das gesamte Umfeld in Schülershof, vielleicht auch unter Einbeziehung der Dreihauptstraße, in Blick zu nehmen und dort eine Lösung zu schaffen, die nicht rechtswidrig ist und die sozusagen nach vorne gedacht, eine positive Lösung für alle Schüler im Städtischen Gymnasium sicherstellt. Also, ich sehe es noch nicht endgültig als durchgeprüft an, dass alle Möglichkeiten dort ausgelotet sind rechtssicher dort einen Schulhof unterzubringen. Danke.

**Frau Müller**

Und Frau Ranft. Entschuldigung, kleinen Moment Frau Ranft. Dürfte ich nur mal bitten, die Gespräche zumindest etwas leiser zu führen, vor allem die Herren mit den tiefen Stimmen. Das brummt sehr im Raum. Danke.

**Frau Ranft**

Ja, vielleicht unterhalten sich die Herren mit den tiefen Stimmen gerade darüber, was mich auch bewegt. Das ist nämlich die Frage, wo denn die große Lösung sein soll. Also, Sie haben jetzt gesagt, dann fangen wir jetzt an mit den Innenhöfen. Aber, wenn wir jetzt den Schülershof jetzt nicht anfassen, dann ist der Schülershof weg und dann haben wir keine große Lösung mehr. Dann ist das die Lösung für 400 Schüler. Der Platz, der jetzt für 80 Schüler ausgelegt ist. Sie haben jetzt immer gesagt: Wir machen jetzt den Anfang. Das habe ich in mehreren Redebeiträgen gehört. Und dann suchen wir weiter nach der großen Lösung. Diese große Lösung gibt es nicht oder sie muss jetzt gesagt werden. Ich sehe die nicht. Wir stimmen heute endgültig darüber ab, wie die Schulhöfe im NSG sein werden in den nächsten zehn, zwanzig, dreißig, vierzig Jahren.

**Frau Müller**

Herr Wolter, Sie dürfen nochmal.

**Herr Wolter**

Dankeschön. Ich berichte mal aus der Fraktion. Wir haben das Verständnis dafür, dass man sagt, man ist unzufrieden. Aber in irgendeiner Form wird da eine Kuh auf Eis geholt, die bisschen größer ist als das kleine Lämmchen, was es eigentlich ist. Nämlich es ist eine Vorzugsvariante, die erarbeitet wurde von der Verwaltung, was jetzt umsetzbar ist. Deswegen stimme ich auch Melanie Ranft, Ihnen, absolut zu. Das ist für uns ein erster Schritt und es ist keine Komplettlösung. Das war immer die Diskussion. Also, das finde ich dann schon ein bisschen lustig, Herr Schaper, wenn Sie sagen: Er hat jetzt nicht gesagt, es ist gut und ich stimme dem zu. Sondern er hat gesagt: Es besteht jetzt keine andere Lösung und deshalb stimme ich zu. Na hallo? Das ist genau seine Verantwortung, dass er nämlich der Lösung, die machbar ist, zustimmt, der Direktor. Und nicht sagt: Ich warte mal, was jetzt der Widerspruch ist, der dann beim Landesverwaltungsamt liegt und der Widerspruch, Herr Feigl, das haben Sie auch gelesen, ist bezogen auf die Einziehung der Fläche. Das ist der wesentliche Punkt. Da kann man noch sagen, diese 300 Tausend Euro, die da im Raum stehen und nicht nur 60 Tausend, Herr Meerheim, vielleicht als kleiner Hinweis. Also, das sind schon Summen, die den Oberbürgermeister berechtigen, dagegen Widerspruch einzulegen. Und wenn wir jetzt nochmal zustimmen, dann wird das zum Landesverwaltungsamt gehen, dann wird es vielleicht auch in unserem Interesse eine Prüfung geben, ob es eine größere Lösung gibt. Sie schlagen aber, das ist das ärgerliche, keinen Kompromiss jetzt vor. Sie diskutieren hier seit Wochen darüber, dass das nicht machbar ist. Und dass das zu klein ist und das betrifft auch nicht alle Schüler, nämlich die kleineren Schüler, weil die größeren nämlich schon raus können. Also, insofern müssen wir auch bei der Tatsache der Schule bleiben. Also, das heißt, wir haben hier eine kleine Lösung. Das ist teuer. Da können wir uns mal vorrechnen, was ein Schulraum kostet. Es gibt ein Konzept für, wie nennt man das, Freiflächengestaltung oder Freizeitflächen, was der Direktor auch beschrieben hat, was draußen auch getestet werden kann in den Höfen. Also, es ist inhaltlich konzeptionell nachvollziehbar und passend. Wir reden dann darüber, was kann man machen. Wenn Sie hier einen Antrag stellen und sagen: Wir fordern die Verwaltung auf, unabhängig von dieser Lösung, weitere Genehmigungsschritte oder sowas in die Wege zu bringen. Na bitte, dann ist das jedenfalls ein Vorschlag. Aber darüber zu reden, dass wir jetzt den ersten Schritt nicht machen, um eine Verbesserung der Situation, die geschildert ist, die mit der ganzen aktuellen Situation zu tun hat, loszugehen. Also, ich verstehe es einfach sachlich nicht. Nochmal, ich würde Sie bitten, dem zuzustimmen und gerne hören wir Änderungsanträge, wenn es denn welche gibt oder wir diskutieren die dann eben nochmal beim Widerspruch, da nochmal was zu ändern. Weil wir müssen uns dann sowieso nochmal beraten, das wollte ich Ihnen nur sagen, was mit unserem Änderungsantrag jetzt wird, ob wir den zurückziehen zu der Wiedervorlage.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich möchte nur noch mal ergänzen. Das, was Herr Wolter gesagt hat, das kann man alles machen, Herr Feigl. Nur, das ist eine ganz andere Lösung. Hier sprechen wir über die Schule, um das Aufwachsen einer Schule. Das, was Sie gesagt haben, ist das komplette Umplanen des gesamten Schülerhofes und der umliegenden Straßen. Ein neues Verkehrskonzept, komplett neu. Kann man alles machen. Kann alles die Stadtverwaltung auch prüfen. Das ist alles überhaupt kein Thema. Aber das ist nicht das, was jetzt hier die Schule betrifft, dass wir das komplett umplanen, Schülershof und der nächsten Straßen und umliegenden Straßen.

**Frau Müller**

Herr Bernstiel.

**Herr Bernstiel**

Wir sind jetzt mit der Erklärung der FDP eigentlich in einer schwierigen Situation, weil wenn man mal kurz die Mehrheitsverhältnisse überschlägt, so wie sie sich jetzt in der Sitzung dargestellt haben, dann wird diese 8.19 keine Mehrheit kriegen, es sei denn, jemand entscheidet sich jetzt hier nochmal um. Und dann passiert genau das, was Herr Wolter gerade dargestellt hat. Wir sind ja auch für das Anliegen gewesen, dass wir eine größere Lösung finden, aber wir müssen jetzt das nehmen, was da ist. Und wenn wir jetzt nichts machen und wir dann im Folgeantrag den Widerspruch, also den Widerspruch provozieren, dann hat das genau eine Konsequenz. Das heißt, es gibt gar keine Lösung für dieses Gymnasium. Und das kann ja wohl nicht ernsthaft unser Ziel sein. Ich weiß nicht, ob das irgendwie gerade ausgeblendet wird. Deshalb würde ich wirklich nochmal dafür plädieren, dass, so wie ich das hier wahrgenommen habe, auch ernst zu nehmen. Dass das der Anfang ist, damit wir jetzt diesen Aufwuchs, den wir jetzt aktuell haben, erstmal abfedern können und dann können wir ja mittelfristig immer noch. Ich habe mir das selber auch angeguckt, habe mit dem Schulleiter geredet, uns Gedanken darüber machen, was machen wir mit dem Fußweg, vielleicht, wir müssen ja eh ein bisschen sanieren, wie finden wir einen Kompromiss mit den Parkplätzen. Aber wenn wir jetzt nichts machen und das haben wir ja alles erlebt, dann passiert dort nichts. Und dafür sind wir hier alle verantwortlich. Und ich möchte gleich ankündigen, beziehungsweise beantragen, wenn wir den 8.19 abstimmen und er sollte keine Mehrheit finden, dass wir dann für unsere Fraktion nochmal 5 Minuten Auszeit brauchen, bevor wir in den Änderungsantrag dann reingehen. Danke.

**Frau Müller**

Herr Lange.

**Herr Lange**

Also, so dramatisch sehe ich das nicht wie Herr Bernstiel. Wenn wir jetzt sozusagen die größere Lösung nochmal abstimmen, dieser größeren Lösung nochmal zustimmen, dann geht der Oberbürgermeister zum Landesverwaltungsamt. Das prüft in den nächsten vier bis acht Wochen und dann kann man im Januar immer nochmal sich Gedanken machen, wie man dann weitermacht. Also, von daher, ist das alles auch möglich. Deswegen, wir bleiben jetzt erstmal dabei und ich bitte darum, sich einfach nur Gedanken zu machen, dass man mit diesem vielen Geld die große Lösung viel komfortabler voranbringen könnte.

**Frau Müller**

Herr Schaper.

**Herr Schaper**

Da wir als FDP jetzt nochmal angesprochen wurden, vielleicht nochmal ganz kurz die Antwort. Ich denke nicht, wenn es jetzt heißt: Wir lehnen jetzt eine Idee ab, dass es dann nicht weitergeht. Da muss ich Herrn Lange Recht geben. Dann überlegen wir halt weiter, was kann die nächste Lösung sein. Es gibt ja Vorschläge, die auf dem Tisch liegen, die gilt es dann einfach weiterzuentwickeln, weiterzudenken und da müssten wir jetzt bei jeder Idee, die irgendwie auf dem Tisch kommt und es heißt, wenn wir die jetzt nicht nehmen, dann gibt es leider keine andere, das ist für uns jetzt nicht der Ansatz. Also, wir bleiben bei unserer Meinung. Und ja, ich wollte nochmal Stellung nehmen, kurz.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Schaper, vielleicht können Sie noch mal kurz sagen, welche andere Lösung Sie meinen?

**Frau Müller**

Bitteschön.

**Herr Schaper**

Also, ich habe die Lösung jetzt natürlich nicht in der Tasche. Darum geht es ja auch nicht. Es gibt ja, nein. Soviel Zuspruch. Es gibt ja Lösungen, die da sind, die geprüft werden sollten. Es geht um den Schülershof, genauso wie auch Herr Lange vorhin gesagt hat. In unseren Augen: Sie sagen, ja, rechtswidrig. Wir sagen: Es kann auch weiter geprüft werden. In unseren Augen ist es noch nicht rechtswidrig, sondern Sie sagen ja selber, es ist ein langer Prozess, aber wir würden in Kauf nehmen, diesen langen Prozess einfach mal in Kauf zu nehmen und diese Lösung, die vorher auf dem Tisch lag als die Lösung auch weiterzuverfolgen.

**Frau Müller**

So, jetzt sehe ich keinen weiteren Redebedarf mehr. Dann gehen wir jetzt in die Abstimmung. Und wir stimmen zuerst über die Beschlussvorlage 8.19 ab. Wer kann dieser Beschlussvorlage zustimmen, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und die Stimmenenthaltungen? Bei einigen Gegenstimmen und wenigen Stimmenenthaltungen ist diese Beschlussvorlage angenommen.

So, dann haben wir die Beschlussvorlage 9.10. Erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters. Dazu gibt es einen Änderungsantrag. Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Den ziehen wir zurück.

**Frau Müller**

Okay, der ist zurückgezogen. Vielen Dank. Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich ziehe den Widerspruch zurück.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Der Antrag muss abgestimmt werden noch. Das ist korrekt. Und der Widerspruch bleibt bestehen, ja.

**Frau Müller**

So, also, der Widerspruch ist nicht zurückgezogen. Wir müssen über diesen Antrag jetzt nochmal abstimmen. Der Änderungsantrag ist zurückgezogen. Also stimmen wir jetzt nur über den TOP 9.10 ab. Wer dem zustimmen kann, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen? Und ich würde es gerne mal auszählen lassen, gleich. So, ich bitte noch mal um die Ja-Stimmen. Wer stimmt dem Antrag 9.10 zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen bitte. Und die Stimmenenthaltungen? Vielen Dank. Für den Antrag haben gestimmt 22 Stadträtinnen und Stadträte, dagegen haben ebenfalls 22 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt. Wir haben 5 Enthaltungen. Damit ist das ein Patt und damit ist der Antrag abgelehnt.

- Ende Wortprotokoll -

**zu 8.19 Beschluss der Vorzugsvariante – Errichtung von Pausenhöfen in den Innenhöfen 1 und 3 des „Neuen städtischen Gymnasiums“  
Vorlage: VII/2019/00341**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Errichtung von Pausenhöfen in den Innenhöfen 1 und 3 im „Neuen städtischen Gymnasium“, 06108 Halle (Saale), gemäß Variante 2 der Variantendarstellung (Anlage).

**zu 9.10 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof  
Vorlage: VI/2019/05091  
- erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters -**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mit Patt abgelehnt**  
22 Ja Stimmen  
22 Nein Stimmen  
5 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat hebt den am 23.03.2017 gefassten Baubeschluss Freiflächengestaltung Schülershof, 1. BA (VI/2016/02570) auf.
2. Die Planungen für die Freiflächen Schülershof werden unter folgenden Maßgaben überarbeitet:
  - a. Das Gymnasium erhält einen abgegrenzten Bereich zur Nutzung als Schulhof, der direkt südlich an das Gebäude der ehemaligen Gutjahrschule grenzt und genügend Schulhoffläche für ca. 450 Schüler\*innen bietet.
  - b. Für die Aufteilung der Fläche zwischen dem Gebäude der Schule und der Straße „Schülershof“ (siehe zeichnerische Darstellung in der Antragsbegründung) ist zwischen den Nutzungen Gehweg, Ruhender Verkehr und Schulhof ein Kompromiss bei der Flächenaufteilung zu finden. Dem Stadtrat sind hierzu planerische Lösungsvorschläge mit jeweils unterschiedlichen Verteilungen der Nutzungsarten vorzulegen.
  - c. Zu den entwickelten Varianten sind jeweils die Auswirkungen auf die bisher beantragten und für weitere Bauabschnitte vorgesehenen Fördermittel im Bereich Schülershof darzustellen.
3. Die Neuplanung mit Varianten und einer Vorzugsvariante sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

zu 9.10.1 **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof**  
Vorlage: VI/2019/05351

---

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

1. **Die Beschlusspunkte 1 und 2 werden gestrichen.**
2. Punkt 3 des Antrages wird wie folgt geändert:
3. Die ~~Für die Neuplanung~~ **Herstellung** eines adäquaten Schulhofes für das **Neue Städtische Gymnasium** mit ~~Varianten und einer Vorzugsvariante~~ sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung **zudem für folgende Gestaltungen baufachliche Einschätzungen und Kostenprognosen sowie Vorzugsvarianten** vorzulegen:
  - **Statische Sicherung und Herrichtung des Auladaches als Aufenthaltsort**
  - ~~Herrichtung von zwei Innenhöfen durch eingezogene Plattformen mit darunter liegenden Fahrradabstellanlagen~~

zu 8.20 **Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA**  
Vorlage: VI/2019/05368

---

zu 8.20.1 **Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA**  
Vorlage: VII/2019/00505

---

**Frau Dr. Schöps** sagte, dass der Vorlage zugestimmt wird, aber eine Ergänzung vorgeschlagen wird. Sie brachte den Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ein.

**Frau Brederlow** antwortete, dass der Beschlusspunkt 2 des Änderungsantrages gerechtfertigt ist. Den Beschlusspunkt 1 verstehe sie nicht, denn laut FamBeFöG habe man die vorhandene Jugendhilfe- und Sozialhilfeplanung vorzulegen und da geht es nicht nur darum, finanzielle Mittel aus dem FamBeFöG abzufordern, sondern es geht darum, eine Planung vorzulegen. Eine Sozialplanung stellt immer den Gesamtbestand dar, unabhängig davon, ob Landesmittel fließen oder nicht. Die Schuldnerberatung muss hier nicht gesondert betrachtet werden, denn diese wird vom Land nicht finanziert. Sie plädiere dafür, die Stelle Suchtpräventionsfachkraft in der Sozialplanung stehen zu lassen. Dieses Jahr wird die Planung nur für ein Jahr erfolgen. Perspektivisch sollten Planungen für mehrere Jahre erfolgen.

**Frau Dr. Schöps** sagte, dass diese Änderung auf einen Brief von Herrn Manser zurückzuführen ist. Herr Manser beantragt für 2020 zwei Suchtpräventionsfachkräftestellen. Er befürchte, dass mit der Angabe einer Fachkraft das konterkariert wird. Sie bat diesbezüglich um Stellungnahme der Verwaltung. Weiter bat sie um EinzelpunktAbstimmung des Änderungsantrages.

**Frau Brederlow** bat darum, die eine Stelle Suchtpräventionsfachkraft nicht zu streichen. Über die zweite Stelle wird im Zuge der Haushaltsberatungen beraten werden können. Es gehe jetzt hier nicht um den Haushalt, sondern um die Planung.

**Frau Gellert** unterstrich die Ausführungen von Frau Brederlow. Wenn heute ein Beschluss getroffen wird, der in die Jugendhilfe- und Sozialplanung für die kommenden Jahre eingreift, würde hier ein Träger bevorzugt werden und das würde innerhalb der Trägerlandschaft zu Unmut führen. Es muss gemeinsam für Halle eine Planung aufgestellt werden und nicht nur für einen Bereich.

**Herr Wolter** sagte, dass es um ein geordnetes Verfahren geht. Hier ist ein Mittelbedarf angezeigt worden. Die Formulierung sollte hinreichend sein.

**Frau Brederlow** bezeichnete das vom Träger Dargestellte als Panikmache.

**Herr Scholtyssek** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Frau Müller** bat um Abstimmung des Änderungsantrages und anschließend um Abstimmung der Vorlage.

**zu 8.20.1 Änderungsantrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFÖG LSA  
Vorlage: VII/2019/00505**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **Einzelpunkt abstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 2	mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

**1. Beschlusspunkt 1 wird wie folgt ergänzt:**

**Der Stadtrat stimmt der Fortschreibung der Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFÖG LSA)“ mit nachstehender Änderung zu:  
Folgender Absatz auf Seite 14 der Fortschreibung wird ersatzlos gestrichen:**

**„Im vergangenen Jahr wurde die Stelle einer Suchtpräventionsfachkraft in Anbindung an die Jugend- und Drogenberatungsstelle drobs eingerichtet. Diese nahm am 01.05.2018 ihre Arbeit auf und wird künftig ihren Fokus auf die Suchtprävention in der gesamten Stadt richten. Damit konnte hinsichtlich der inhaltlich fachlichen Arbeit im Bereich der Suchtprävention ein Zugewinn erzielt werden, der sich u.a. intensivierend auf die präventive Arbeit an Schulen auswirken wird.“**



2. Der Beschlussvorschlag der Vorlage wird um einen weiteren Beschlusspunkt ergänzt:
5. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, den von den sozialen Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen angezeigten erhöhten Bedarf an personellen und finanziellen Ressourcen zu überprüfen und einen statistischen Nachweis für den gestiegenen Bedarf an Beratung zu erheben und gegebenenfalls eine Anpassung der Planung vorzunehmen.

**zu 8.20 Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA**  
**Vorlage: VI/2019/05368**

---

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat stimmt der Fortschreibung der Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)“ zu.
2. Unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Haushaltsplanes 2020 wird dem Vorschlag der Verwaltung zum Planansatz 2020
  - a) für die Suchtberatungsstellen und
  - b) für die Erziehungsberatungsstellenzugestimmt.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, den von den Erziehungsberatungsstellen angezeigten erhöhten Bedarf an personellen Ressourcen zu überprüfen und einen statistischen Nachweis für den gestiegenen Bedarf an Beratung zu erheben und gegebenenfalls eine Anpassung der Planung vorzunehmen.
4. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt, die im § 21 FamBeFöG LSA vorgesehene Evaluation einzufordern und wichtige Grundlagen (Qualitätsstandards, landeseinheitliche Begriffsdefinitionen und Statistiken) für eine landesweite Vergleichbarkeit der Beratungsstellen zu schaffen.
5. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, den von den sozialen Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen angezeigten erhöhten Bedarf an personellen und finanziellen Ressourcen zu überprüfen und einen statistischen Nachweis für den gestiegenen Bedarf an Beratung zu erheben und gegebenenfalls eine Anpassung der Planung vorzunehmen.

**zu 8.21 Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 im Fachbereich Bauen  
Vorlage: VII/2019/00434**

---

**Herr Dr. Meerheim** bat um Einbringung der Vorlage.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass es um den Bau am Robert-Franz-Ring geht. Es soll eine Verpflichtungsermächtigung beschlossen werden, damit der Bau ausgeführt werden kann. Es handelt sich um eine 100%ige Fluthilfefördermaßnahme.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2019 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.54101058.700 HW 121 Robert-Franz-Ring (HHPL Seite 657, 1236, 1271)  
Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 667.500 EUR.

Die Deckung erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.54101130.700 Elsa-Brändström-Straße (HHPL Seite 702, 1262, 1273)  
Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 667.500 EUR.

**zu 9            Wiedervorlage**

---

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates, **Herr Schachtschneider**, übernahm den Vorsitz des Stadtrates.

**zu 9.1 Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing**  
**Vorlage: VII/2019/00300**

---

**zu 9.1.2 Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing(Vorlage VII/2019/00300)**  
**Vorlage: VII/2019/00408**

---

**Herr Schaper** brachte den Änderungsantrag unter dem TOP 9.1.2 im Namen der Fraktion der Freien Demokraten ein.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass dem Punkt 1 und 2 zugestimmt werden kann, der Punkt 3 aber abzulehnen ist.

**Herr Schnabel** sagte, dass das Carsharing in Halle (Saale) genug ausgebaut ist. Privatwirtschaftliche Unternehmen sollten nicht bevorzugt werden, da dies eine Wettbewerbsverzerrung ergeben würde. Es gibt insgesamt 3 Anbieter vor Ort. Die Anzahl von fünf Stellplätzen pro Wohngebiet wird bereits jetzt überschritten. Die Auslastung des Carsharing beträgt 45%.

**Herr Streckenbach** wunderte sich, warum die Verwaltung den Punkt 2 nicht für erledigt erklärt. Im Ausschuss für Planungsangelegenheiten wurde dargelegt, dass für 16 in Frage kommende Fahrzeuge des Fuhrparks Carsharing unwirtschaftlicher wäre.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass es sich lediglich um einen Prüfauftrag handelt, der angenommen werden kann.

**Frau Dr. Kreutzfeldt** sagte, dass der Änderungsantrag der Freien Demokraten einseitig auf das Free Floating abzielt. Das würde den Parkdruck erhöhen. Der Änderungsantrag ist daher abzulehnen.

**Herr Schaper** fragte, warum der Beschlusspunkt 3 seitens der Verwaltung abgelehnt wird. Weiter fragte er, wo der Parkdruck erhöht werden soll. Wenn sich mehrere Personen ein Auto teilen, verbessert sich eher die Parkproblematik.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass der Carsharing-Nutzer einen Anwohnerparkausweis beantragen kann. Dieser ist aber auf ein Gebiet beschränkt. Daher die Ablehnung des Beschlusspunktes 3.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

zu 9.1.2 **Änderungsantrag der Freien Demokraten zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing(Vorlage VII/2019/00300)**  
Vorlage: VII/2019/00408

---

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunkt abstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 2	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 3	mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

**Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:**

- ~~1. Die Stadt Halle wendet die Regelungen zur Förderung von Carsharing entsprechend dem „Gesetz zur Bevorrechtigung des Carsharing“ (CsgG) für die Verkehrsflächen der Stadt an und fördert Carsharing.~~
  - ~~2. Auf Antrag werden Carsharinganbietern bis zu 5 Stellplätze pro Stadtteil, bzw. Stadtviertel zur Verfügung gestellt. Auf nicht öffentlich gewidmeten Verkehrsflächen, die dem motorisierten Individualverkehr kostenlos zum Parken überlassen werden, werden Stellplätze für Carsharinganbieter kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für übrige Verkehrsflächen wird eine Gebühr von maximal 25 €/Monat erhoben.~~
  - ~~3. Die Stadt Halle nutzt zukünftig Carsharing für den eigenen Fuhrpark und schreibt die Leistung rechtssicher aus.~~
  - 4. 1. Die Stadt Halle erarbeitet unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des Gesetzes zur Bevorrechtigung des Carsharing (CsgG) ein Konzept zur Förderung von Angebot und Nachfrage beim Carsharing. Darin enthalten sind konkrete Zielstellungen und die dazugehörigen Maßnahmen, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Das Konzept wird dem Stadtrat bis zum 2. Quartal 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.**
- 2. Die Stadt Halle prüft, inwieweit sie Carsharing für den eigenen Fuhrpark nutzen kann und für welche Fahrzeugarten dies sinnvoll erscheint. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Stadtrat in der Dezembersitzung mitzuteilen.**
- 3. Die Stadt Halle erlaubt das Abstellen bzw. Parken von PKW von bei der Stadt registrierten Carsharinganbietern in allen Wohngebieten in denen ein Bewohnerparkausweis nötig ist. Für die Registrierung der einzelnen PKW durch die Carsharinganbieter fallen dieselben Gebühren an, wie für die Ausstellung eines Bewohnerparkausweises für Privatpersonen. Darüber hinaus müssen die Anbieter nachweisen, dass die eingesetzten PKW über mindestens 2 sog. ISO-Fix Anschlüsse verfügen.**

**zu 9.1 Antrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion zur Förderung des Carsharing**  
**Vorlage: VII/2019/00300**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadt Halle wendet die Regelungen zur Förderung von Carsharing entsprechend dem „Gesetz zur Bevorrechtigung des Carsharing“ (CsgG) für die Verkehrsflächen der Stadt an und fördert Carsharing.
2. Auf Antrag werden Carsharinganbietern bis zu 5 Stellplätze pro Stadtteil, bzw. Stadtviertel zur Verfügung gestellt. Auf nicht öffentlich gewidmeten Verkehrsflächen, die dem motorisierten Individualverkehr kostenlos zum Parken überlassen werden, werden Stellplätze für Carsharinganbieter kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für übrige Verkehrsflächen wird eine Gebühr von maximal 25 €/Monat erhoben.
3. Die Stadt Halle nutzt zukünftig Carsharing für den eigenen Fuhrpark und schreibt die Leistung rechtssicher aus.
4. Die Stadt Halle erarbeitet ein Konzept zur Förderung von Angebot und Nachfrage beim Carsharing. Darin enthalten sind konkrete Zielstellungen und die dazugehörigen Maßnahmen, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Das Konzept wird dem Stadtrat bis zum 2. Quartal 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt.
5. Die Sondernutzungs- und Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt Halle (Saale) ist entsprechend anzupassen und dem Stadtrat bis zum 2. Quartal 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 9.2 Antrag der Fraktionen DIE LINKE, SPD und FDP zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle**  
**Vorlage: VI/2019/05174**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Georg-Friedrich-Händel-Halle wird in enger Rücksprache mit dem Betreiber umbenannt. Der neue Name lautet:

GEORG-FRIEDRICH-HÄNDEL HALLE  
Kultur-und Kongresszentrum

**zu 9.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Änderung der Marktsatzung  
Vorlage: VII/2019/00278**

---

**Frau Krischok** brachte den Antrag ein und warb um Zustimmung.

**Frau Dr. Marquardt** empfahl eine Ablehnung des Antrages, da alle Märkte gleich behandelt werden sollten. Weiterhin sollen die Autos der Händler nicht auf den Märkten parken, damit diese attraktiv bleiben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Marktsatzung ist im § 8 in der Weise zu ändern, dass den Händler\*innen **auf den Wochenmärkten Vogelweide und Neustadt** durch Ermessensausübung der Stadtverwaltung ermöglicht werden kann, gegen eine angemessene Gebühr ihre Fahrzeuge hinter ihrem Stand zu parken.

**zu 9.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt  
Vorlage: VII/2019/00276**

---

**zu 9.4.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt (VII/2019/00276)  
Vorlage: VII/2019/00545**

---

**Herr Schied** warb im Namen der Fraktion DIE LINKE um Zustimmung zum Antrag. Er sagte weiterhin, dass der Vorschlag des Änderungsantrages unter TOP 9.4.1 gut sei.

**Herr Heinrich** gab zu bedenken, dass eine fast völlige Sperrung der Altstadt für den Autoverkehr eine Benachteiligung für ältere Menschen, Kranke, Arme und Behinderte darstellen würde. Das wäre unsozial und sollte nicht Ziel einer sozialen, offenen, bunten und vielfältigen Stadt sein.

**Herr Eigendorf** sagte, dass die Ausnahmen für eine autofreie Altstadt im Antrag dargestellt sind. Die Idee ist gut, auch der Ansatz, dass die bestehenden Einfahrverbote besser kontrolliert werden sollen. Der Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ist zielführend und zustimmungsfähig.

**Herr Bernstiel** sagte, dass die CDU-Fraktion an der autoarmen Altstadt festhält. Sie vertreten die Auffassung, dass die Altstadt mit den Ringstraßen (Hallorenring, Moritzburgring, etc.) begrenzt ist. Die Diskussion in den Ausschüssen entsprach nicht den realen Gegebenheiten. Nach wie vor vertritt die CDU-Fraktion die Ansicht, dass die Altstadt weiterhin erreichbar sein muss. Man favorisiere das Konzept, bei dem das Auto am Altstadtring geparkt wird. Er plädierte dafür, erstmal das Konzept der autoarmen Altstadt

umzusetzen. Der vorliegende Antrag ist abzulehnen.

Auf die Nachfrage, ob die Fraktion DIE LINKE den Änderungsantrag 9.4.1 übernimmt und dem zugesagt wurde, zog **Frau Winkler** den Änderungsantrag zurück.

**Herr Schaper** sagte, dass aus Sicht der Freien Demokraten die Innenstadt aktuell in einem guten autoarmen Zustand ist. Es bedarf der ein oder anderen cleveren und klugen Entscheidung, aber der aktuelle Prozess sollte mit Augenmaß fortgesetzt werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass dem Vorschlag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI nur zugestimmt werden kann, auch weil der Antragstext mit seinen Ausführungen im Wahlprogramm übereinstimmt.

**Herr Schnabel** sagte, dass eine autofreie Innenstadt für Touristen unattraktiv wäre und die Kaufkraft dadurch geschwächt werde. Er sprach sich gegen den Antrag aus.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** machte deutlich, dass es sich um einen Prüfantrag handelt.

**Herr Feigl** sagte, dass es sich um eine Prüfung handelt, wie die Autos schrittweise aus der Altstadt entfernt werden können. Dies würde zur Verbesserung der Lebensqualität führen.

**Herr Wolter** berichtete aus der Stadt Wiesbaden, wo Durchfahrtsstraßen modellhaft für zwei bis drei Tage geschlossen und mit verschiedenen Partnern eine Belebung geschaffen wurde. Dies wurde weiter auf drei Wochen erweitert, wodurch die Nachbarschaft den Straßenraum ganz anders nutzen konnte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**zu 9.4.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt (VII/2019/00276)**  
**Vorlage: VII/2019/00545**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **den Ansatz einer eigenständigen Verkehrskonzeption Altstadt wieder aufzugreifen, die Verkehrskonzeption Altstadt aus dem Jahr 1997 fortzuschreiben und** einen Masterplan mit dem Ziel einer „weitestgehend autofreien Altstadt“ zu **überarbeiten** erarbeiten. Darin sollen kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen aufgeführt werden, die eine schrittweise Umsetzung dieses Hauptziels zur Folge haben.

Zukünftig sollen in der Altstadt neben Anwohner\*innen nur die Fahrzeuge fahren dürfen, die für die Sicherheit, Gesundheit und Versorgung erforderlich sind.

Eine der kurzfristigen Maßnahmen soll die verstärkte Kontrolle der bisher schon bestehenden Einfahrverbote sein, die in nicht zu akzeptierendem Umfang tagtäglich ignoriert werden.

Eine der mittelfristigen Maßnahmen soll die Errichtung von Zufahrtskontrollsystemen (z.B. Poller) sein, die nur den zur Einfahrt in die Altstadt berechtigten Verkehrsteilnehmern die Durchfahrt erlauben.

Eine der langfristigen Maßnahmen soll die Schaffung von Parkraumalternativen für bisher von Anwohnern zum Parken genutzte Straßenräume und Plätze sein.

**zu 9.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Entwicklung einer autofreien Altstadt  
Vorlage: VII/2019/00276**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
30 Ja Stimmen  
22 Ja Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Ansatz einer eigenständigen Verkehrskonzeption Altstadt wieder aufzugreifen, die Verkehrskonzeption Altstadt aus dem Jahr 1997 fortzuschreiben und mit dem Ziel einer „weitestgehend autofreien Altstadt“ zu überarbeiten. Darin sollen kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen aufgeführt werden, die eine schrittweise Umsetzung dieses Hauptziels zur Folge haben.

Zukünftig sollen in der Altstadt neben Anwohner\*innen nur die Fahrzeuge fahren dürfen, die für die Sicherheit, Gesundheit und Versorgung erforderlich sind.

Eine der kurzfristigen Maßnahmen soll die verstärkte Kontrolle der bisher schon bestehenden Einfahrverbote sein, die in nicht zu akzeptierendem Umfang tagtäglich ignoriert werden.

Eine der mittelfristigen Maßnahmen soll die Errichtung von Zufahrtskontrollsystemen (z.B. Poller) sein, die nur den zur Einfahrt in die Altstadt berechtigten Verkehrsteilnehmern die Durchfahrt erlauben.

Eine der langfristigen Maßnahme soll die Schaffung von Parkraumalternativen für bisher von Anwohnern zum Parken genutzte Straßenräume und Plätze sein.

**zu 9.6 Antrag der CDU Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erarbeitung eines Dürreschutzkonzeptes zum Erhalt von Stadtgrün, Baum- und Gehölzbeständen, der Vegetation auf Sport- und Erholungsstätten sowie zur Sicherung ökologisch bedeutsamer Areale im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2019/00320**

---

**Herr Dr. Bergner** und **Frau Brock** sprachen zum Antrag und warben um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis Juni 2020 eine Bilanz der Dürreschäden vorzulegen, die verursacht durch die Niederschlagsdefizite der Jahre 2018 und 2019 an der Vegetation des Stadtgebietes festzustellen sind. Verbunden damit sollen die Sonderaufwendungen insbesondere an Wasser und Arbeitskrafteinsatz bilanziert werden, die in diesem Zeitraum zur Bekämpfung von Dürreschäden erforderlich waren. Bei dieser Aufwandsbilanz sind möglichst auch die Leistungen von



Grundstückseigentümern und die Einsätze im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements zu berücksichtigen.

2. Aufbauend auf dieser Schadens- und Aufwandsbilanz und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des geplanten runden Tisches „Wasserhaushalt der Stadt“ ist ein Konzept zu erarbeiten, in dem die Schwerpunkte zukünftiger Bewässerungs- und Vegetationserhaltungsmaßnahmen ausgewiesen und begründet werden sowie die dafür erforderlichen Ressourcen darzustellen sind. Gleichzeitig sind Möglichkeiten des Umbaus der innerstädtischen Vegetation zugunsten trockenresistenter Arten zu prüfen und vorzuschlagen.

**zu 9.7 Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Onlinevergabe von Sportstätten  
Vorlage: VII/2019/00108**

---

**Herr Bernstiel** warb um Zustimmung zum Antrag,

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Diskussion im Ausschuss zur Onlinevergabe von Sportstätten gut war und die Zeitschiene in Ordnung ist. Die Verwaltung agiert selber schon zur Thematik.

**Frau Ernst** ergänzte, dass der Antrag als Anregung aufgenommen wird, da es sich hier um Verwaltungstätigkeiten handelt.

**Herr Wels** berichtete, dass Vereine aus seinem Umfeld mit der derzeitigen Praxis zufrieden sind. Er betonte, dass die Vereine stabile Hallenzeiten brauchen, um sich sportlich zu entwickeln. Er fragte, welche Vereine letztlich auf die Onlinevergabe Zugriff haben, ob auch private Sportgruppen Zugriff erhalten und entsprechenden Versicherungsschutz und wie die Schlüsselübergabe erfolgen soll. Weiter sagte er, dass die Hallen unterschiedlich ausgestattet sind und ein Wechsel daher ungünstig wäre.

**Frau Ranft** berichtete aus ihren Erfahrungen. Sie sagte, dass es eine große Unzufriedenheit hinsichtlich der Vergabe der Sportstätten gibt. Diese werde in Halle seit vielen Jahren aufgrund persönlichen Wohlwollens vorgenommen. Es bedarf eines fairen Systems und fairen Kriterien. Dem wird der vorliegende Antrag noch nicht gerecht, aber er sei ein Anfang.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass es mit der Sportstättenbenutzungssatzung klare sachliche Kriterien zur Vergabe der Sportstätten gibt. Die Umstellung auf ein elektronisches System ist schrittweise möglich, Voraussetzung ist eine entsprechende Software. Er sagte, dass zum 19.11.2019 ein Projektstart geplant ist.

**Herr Schaper** sagte, dass mittels eines Onlineverfahrens auch Transparenz geschaffen wird. Er befürwortete das Aufbrechen des alten Systems, sodass auch junge Vereine die Möglichkeit haben, zeitlich frühere Hallenzeiten zu erhalten.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Verwaltung in einem Jahr über die Ergebnisse der Software-Einführung berichten wird. Er verwies erneut auf die Sportstättenbenutzungssatzung, die klare sachliche Kriterien zur Vergabe der Sportstätten regelt. Wenn andere Kriterien gewünscht sind, so muss die Satzung entsprechend geändert werden.

**Herr Bernstiel** bat um rechtliche Einschätzung, warum der Antrag in die Verwaltungshoheit des Oberbürgermeisters eingreift. Es wird lediglich die Beauftragung von Vorschlägen beschlossen.

**Herr Schreyer** antwortete, dass auch beschlossene Prüfaufträge unzulässig sind, wenn sie in den Wirkungskreis des Oberbürgermeisters eingreifen.

Im Weiteren zog **Herr Bernstiel** den Antrag zurück und erklärte, die Intention als Anregung einzubringen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte eine Umsetzung der Anregung zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

1. ~~Die Sportstättenvergabe in der Stadt Halle (Saale) erfolgt ab 2021 hauptsächlich über ein öffentlich zugängliches Online-Portal.~~

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt Vorschläge auszuarbeiten, mit denen es möglich ist, die Vergabe der Sportstätten in der Stadt Halle (Saale) ab 2021 hauptsächlich über ein öffentlich zugängliches Onlineportal zu vergeben.**

2. Konkrete Vorschläge zur Umsetzung des neuen Sportstättenmanagements sind dem Stadtrat bis ~~Dezember 2019~~ **Februar 2020** vorzulegen.

**zu 9.8 Antrag des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Wiederbelebung der AG "Trinken im öffentlichen Raum"  
Vorlage: VII/2019/00110**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**  
22 Ja Stimmen  
27 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat sieht den Bedarf zur Einberufung der AG „Trinken im öffentlichen Raum“.
2. Die Verwaltung ist aufgefordert, geeignete Akteure aus Verwaltung, Bürgerschaft und Politik einzuladen.  
**Jede Stadtratsfraktion ist berechtigt ein Mitglied in die AG zu entsenden.**

**zu 9.12 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Auswirkungen von Stadtratsentscheidungen auf Klimaschutz und Klimawandel-Resilienz  
Vorlage: VII/2019/00114**

---

**zu 9.13 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Darstellung der Auswirkungen von Ratsbeschlüssen auf die Klimabilanz der Stadt Halle (Saale) in Beschlussvorlagen  
Vorlage: VII/2019/00147**

---

**Frau Ranft** brachte den Antrag unter dem TOP 9.12 ein. Man wünsche sich neben der Familienfreundlichkeitsprüfung auch eine Umweltfreundlichkeitsprüfung. Die Verwaltung möchte dies nur bei der Bauleitplanung umsetzen. Das ist ihrer Fraktion nicht ausreichend.

**Herr Paulsen** sagte, dass mit der Klimaverträglichkeitsprüfung bei der Bauleitplanung begonnen wird. Hier ist ein entsprechendes Verfahren zu entwickeln. Wenn sich dieses etabliert hat, wird die Verwaltung für weitere Themenbereiche die Klimaverträglichkeitsprüfung aufnehmen. Er sagte, dass der Rat nicht über die Verfahrensweise der Verwaltung befinden kann und daher der Antrag zurückzuziehen sei.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass Halle (Saale) der Stadt Leipzig nicht nachstehen sollte, welche heute die Klimafreundlichkeitsprüfung für alle Beschlussvorlagen beschlossen hat.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass vieles in Halle bereits umgesetzt wird, was in Leipzig noch nicht erfolgt ist.

**Herr Wolter** sagte, es ist nachvollziehbar, dass die Darstellung der Auswirkungen schwierig ist. Er warb für den Antrag unter TOP 9.13. Dieser soll keinen Eingriff in die interne Aufgabenverwaltung darstellen, sondern es sollen Bedingungen in der Qualität der Beschlussvorlagen festgesetzt werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Verwaltung dem Ansinnen des TOP 9.13 nachkommen wird, dies aber nicht beschlossen werden kann.

**Herr Wolter** erklärte den Antrag unter TOP 9.13 daraufhin als erledigt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

**zu 9.12 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Auswirkungen von Stadtratsentscheidungen auf Klimaschutz und Klimawandel-Resilienz  
Vorlage: VII/2019/00114**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis Oktober 2019 einen Kriterienkatalog für eine Klimaverträglichkeitsprüfung zu entwickeln und künftig allen relevanten Beschlussvorlagen und Stellungnahmen zu relevanten Anträgen/Änderungsanträgen von Fraktionen und Stadträt\*innen ein Prüfergebnis als Entscheidungsgrundlage beifügen, ob die zu realisierende Maßnahme:

- a) keine, positive oder negative Auswirkungen im Sinne des Klimaschutzes zur Folge hat und welche das ggf. sein werden,
- b) keine, positive oder negative Auswirkungen auf die Widerstandsfähigkeit gegenüber des bereits stattfindenden Klimawandels hat und welche das ggf. sein werden.

Mögliche Maßnahmenalternativen mit positiver oder geringerer negativer Auswirkung bezogen auf die Punkte a) und b) sind ebenfalls darzustellen.

**zu 9.13 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Darstellung der Auswirkungen von Ratsbeschlüssen auf die Klimabilanz der Stadt Halle (Saale) in Beschlussvorlagen  
Vorlage: VII/2019/00147**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **erledigt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ab Oktober 2019 jede Beschlussvorlage mit einem Hinweis auf die zu erwartenden Auswirkungen des jeweiligen Beschlusses auf die Klimabilanz der Stadt Halle (Saale) zu versehen.
2. Diese Darstellung umfasst
  - a) eine Angabe, ob und mit welchem Ergebnis sich der Beschluss auf die Klimabilanz der Stadt Halle (Saale) auswirkt mit den Auswahlmöglichkeiten „positiv“, „negativ“ und „keine“ sowie
  - b) eine Stellungnahme, in der die jeweiligen zu erwartenden Auswirkungen nachvollziehbar dargelegt werden.

**zu 9.14 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Erweiterung der Abfallwirtschaftssatzung bezüglich der Sperrmüllentsorgung**  
**Vorlage: VII/2019/00155**

---

Herr Heym zog den Antrag im Namen der AfD-Fraktion zurück.

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Erweiterung des § 12 der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle.
2. Der für private Mieter und Eigentümer in der Stadt Halle bestehende Anspruch auf kostenfreie Sperrmüllentsorgung einmal jährlich, gemäß § 12 Abs. 2 Abfallwirtschaftssatzung, ist auf in Pflegeheimen in Halle lebende Angehörige übertragbar.
3. Für die Übertragung und Terminierung der Abholung fällt ausschließlich die Termingebühr gemäß § 12 Abs. 3 in Höhe von derzeit 15 Euro an.
4. Maßgeblich für die Berechtigung ist die Familienangehörigkeit des Bewohners der Pflegeeinrichtung in direkter Linie zum Antragsteller (Eltern, Kinder, Geschwister). Für den Haushalt des Antragstellers darf im Kalenderjahr noch keine kostenfreie Abholung erfolgt sein.

**zu 9.15 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Einsatz von organisierten ehrenamtlichen Ersthelfergruppen (First Responder - Voraushelfer) in der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00286**

---

Herr Raue führte in den Antrag ein und bat um Abstimmung.

Herr Dr. Thomas sagte, dass in Sachsen-Anhalt im letzten Jahr nach Angaben der Deutschen Herzstiftung 1400 Menschen an Herzinfarkt gestorben sind. Die Überlebenschancen wären deutlich besser gewesen, wenn eine erste Hilfe stattgefunden hätte. Das First Responder System wird in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern als positiv eingeschätzt und insofern warb er um Zustimmung zum Antrag.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Schachtschneider bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat von Halle beauftragt die Stadtverwaltung,

zu prüfen, ob der Einsatz von organisierten ehrenamtlichen Ersthelfergruppen (Voraushelfer) in der Stadt Halle sinnvoll ist und in welcher Form der Einsatz und die Anbindung an bestehende Hilfsorganisationen und die Rettungsleitstellen umsetzbar ist sowie die

Verwaltung dieses Vorhaben aktiv gemeinsam mit der Landesregierung zu verfolgen und ab dem 01.06.2020 im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung zu berichten.

**zu 9.16 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik**  
**Vorlage: VII/2019/00149**

---

**zu 9.16.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Freie Demokraten und Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik- Vorlagen-Nummer: VII/2019/00149**  
**Vorlage: VII/2019/00513**

---

**Frau Dr. Brock** sagte, dass im Kulturausschuss mit den einzelnen Betroffenen diskutiert wurde. Eine Weiterentwicklung des IMPULS-Festivals ist nötig. Den Änderungsantrag unter TOP 9.16.1 bezeichnete sie als absurd, da Herr Robra der Unterstützer und Finanzgeber ist und nicht der Konzeptentwickler. Insofern war das die Kompromisslinie.

**Frau Dr. Wünsch** sagte, dass bereits im Kulturausschuss über die Aspekte, die der vorliegende Änderungsantrag aufgreift, beraten wurde. Bei der Prüfung der Weiterentwicklung des IMPULS-Festivals können auch andere Formate in den Blick genommen werden. Dem Land kann nicht vorgeschrieben werden, in welcher Trägerschaft das Festival liegen soll.

**Herr Wolter** sagte, dass der Träger definiert ist, da das Festival eine Marke ist.

**Herr Senius** legte den Werdegang des Antrages dar. Er sagte, dass die Initiative zum IMPULS-Festival anders begonnen hatte. Man wollte ursprünglich den Fortbestand festschreiben. Im Kulturausschuss gab es dann eine aufschlussreiche Diskussion. Daraufhin haben sich die antragstellenden Fraktionen verständigt und sich für eine Weiterentwicklung unter der Trägerschaft auszusprechen. Den Änderungsantrag verstehe er so, dass das Festival unter einem anderen Träger stattfinden soll. Dem kann nicht zugestimmt werden. Er warb ausdrücklich für die Ablehnung des Änderungsantrages und für die Annahme des Antrages.

**Herr Schöder** sagte, dass man für eine Weiterentwicklung des Festivals ist, aber andere vorhandene Formate nicht unberücksichtigt bleiben sollen. Er warb für den Änderungsantrag.

**Herr Wolter** schloss sich den Äußerungen von Herrn Senius an.

**Herr Dr. Ernst** ergänzte, dass mit dem Änderungsantrag offengehalten werden soll, wie das IMPULS-Festival zukünftig aufgestellt werden kann. Das schließt an der Stelle nicht den Träger aus. Durch eine Neuausrichtung und Weiterentwicklung muss man sich nicht auf das Format festlegen, sondern es könnten weitere Formate in das IMPULS-Festival mit aufgenommen werden.

Sollte die Unterstellung von Herrn Senius nicht wahr sein, so schlug **Herr Dr. Meerheim** vor, könnte der Änderungsantrag ergänzt werden um den Wortlaut:

„[...] für Neue Musik unter der Leitung des Netzwerkes IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau sowie auch anderer Formate [...]“.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass es so offen wie möglich gehalten werden sollte, da noch nicht alle Möglichkeiten geprüft wurden. Wenn beispielsweise der Komponistenverband sich kleinere, intimere Veranstaltungen wünschen würde, dann sollte man das ernst nehmen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung des Änderungsantrages. Er ließ das Abstimmungsverhalten auszählen. Der Änderungsantrag wurde mit Patt abgelehnt. Dann bat er um Abstimmung des Antrages. Er ließ das Abstimmungsverhalten auszählen.

**Herr Wolter** legte Widerspruch gegen die Abstimmung ein. Der Abstimmungsprozess wurde vollzogen und es war eine mehrheitliche Zustimmung ersichtlich. Im nachgeholtten Abstimmungsprozess mit Stimmenauszählung wurde das Stimmverhalten klar geändert. Er bat um Prüfung des Widerspruchs.

**Herr Schachtschneider** sagte, das Stimmverhalten nicht erkannt zu haben und daher die Auszählung veranlasst zu haben. Im Ergebnis ist der Antrag abgelehnt.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass das Ergebnis nicht stimmen kann.

**Herr Dr. Ernst** sagte, dass die erste Abstimmung durch Zwischenrufe manipuliert wurde.

**Herr Wolter** beantragte eine 5-minütige Auszeit.

**Herr Streckenbach** sagte, dass bei der Abstimmung des Änderungsantrages eine Ja-Stimme aus seiner Fraktion, die sich zu spät erkenntlich gezeigt hat, womöglich nicht gezählt wurde.

**Herr Schachtschneider** bedankte sich und unterbrach die Sitzung.

**zu 9.16.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Freie Demokraten und Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik- Vorlagen-Nummer: VII/2019/00149  
Vorlage: VII/2019/00513**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mit Patt abgelehnt**  
26 Ja Stimmen  
26 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich gemeinsam mit der Theater, Oper und Orchester GmbH und weiteren Vertretern der halleschen Kunst- und Kulturszene gegenüber dem Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Herrn Rainer Robra für die Weiterentwicklung des IMPULS-Festivals für Neue Musik **sowie auch anderer Formate** unter der Leitung des Netzwerk IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau einzusetzen.

**zu 9.16 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik**  
**Vorlage: VII/2019/00149**

---

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**  
26 Ja Stimmen  
27 Nein Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich gemeinsam mit der Theater, Oper und Orchester GmbH und weiteren Vertretern der halleschen Kunst- und Kulturszene gegenüber dem Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Herrn Rainer Robra für den Fortbestand des IMPULS-Festivals für Neue Musik unter der Leitung des Netzwerk IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau einzusetzen.

**Herr Raue** gratulierte Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand im Namen der AfD-Fraktion zur Wiederwahl als Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale). Man hoffe auf eine konstruktive und sachliche Zusammenarbeit.

**Herr Schachtschneider** kam auf den einst vorgetragenen Vorschlag der Stadtratsvorsitzenden zurück, 21 Uhr den öffentlichen Teil zu beenden und in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung überzugehen.

**Herr Dr. Meerheim** beantragte, die Sitzung zu beenden und einen Termin für eine Sondersitzung festzulegen.

**Herr Scholtyssek** bat um Behandlung des Dringlichkeitsantrages unter TOP 10.17, da es sich um eine Personalie handelt.

Über die weitere Verfahrensweise gab es noch Redebeiträge von **Frau Ranft, Herrn Schaper** und **Herrn Wolter**.

**Herr Schachtschneider** ließ den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Dr. Meerheim abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** beantragte, in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung überzugehen, da wichtige Vergaben zu beschließen sind. Anschließend kann der öffentliche Teil der Sitzung fortgeführt werden.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**



Die Sitzung wurde an der Stelle unterbrochen und die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

---

Die Vorsitzende des Stadtrates, **Frau Müller**, beantragte die Herstellung der Öffentlichkeit.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

---

**zu 9.17 Antrag der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger) zur verbesserten Information der Öffentlichkeit bei Baumfällungen im Stadtgebiet**  
**Vorlage: VI/2019/05217**

---

**Frau Dr. Schöps** brachte den Antrag ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**  
26 Ja Stimmen  
23 Nein Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Rahmen der angekündigten eigenen Bemühungen zu prüfen, ob und in welcher Form eine rechtskonforme Information von Anwohnern und interessierten Bürgern zu Baumfällungen rechtzeitig und direkt am Ort der Fällung erfolgen kann. Entsprechende Möglichkeiten sollten differenziert untersucht werden für
  - (1) Baumfällungen, die direkt von der Stadtverwaltung beauftragt werden,
  - (2) solchen, die im Rahmen von Baubeschlüssen vom Stadtrat genehmigt werden,
  - (3) Fällungen, die von Privatpersonen beantragt und genehmigt werden.

Die Informationen sollten im Zeitraum von 2 Wochen vor dem Termin der Fällung allgemein wahrnehmbar sein und Folgendes beinhalten:

- a) Grund der Fällung,
  - b) Baumart,
  - c) Baumstatus
  - d) Genehmigungsgrund und Kontaktdaten der Genehmigungsbehörde für Rückfragen sowie
  - e) gegebenenfalls Angaben zur Ausgleichsmaßnahme (Ort, Zeitraum).
2. Das Ergebnis der Prüfung wird zusammen mit den eigenen Vorschlägen der Stadtverwaltung bis Februar 2020 im Naturschutzbeirat und im Fachausschuss diskutiert.

**zu 9.18 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee**  
**Vorlage: VII/2019/00148**

---

**zu 9.18.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee**  
**Vorlage: VII/2019/00157**

---

**Herr Wolter** brachte den Antrag ein und bat um Zustimmung.

**Herr Dr. Thomas** fragte, ob mit den Anträgen nicht in die Hoheitsgewalt der Verwaltung eingegriffen wird.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass es sich um den übertragenen Wirkungskreis handelt und der Antrag unzulässig ist. Er führte weiter aus, dass der Golfplatzbetreiber bereits verpflichtet ist, die Wasserentnahmen aus dem Hufeisensee zu dokumentieren. Schadstoffbelastung und Weiteres in Zuständigkeit des Landesbetriebes für Hochwasserschutz Sachsen-Anhalt wird ebenfalls dokumentiert. Daher ist der Antrag als erledigt zu betrachten.

**Herr Scholtyssek** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung des Antrages.

**Frau Dr. Brock** sprach sich dagegen aus. Es bedarf neuer Messpunkte und Daten.

**Frau Müller** ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**zu 9.18 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee**  
**Vorlage: VII/2019/00148**

---

**Abstimmungsergebnis:** **erledigt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Zukunft eine mögliche Genehmigung zur Wasserentnahme aus dem Hufeisensee insbesondere an folgende Auflagen zu knüpfen:

1. Der Wasserstand des Hufeisensees ist durch den Genehmigungsnehmer im Genehmigungszeitraum zu überwachen und zu dokumentieren.
2. Über den gesamten Genehmigungszeitraum sind im Grundwasserleiter im unmittelbaren Umfeld des Sees an zwei bis drei geeigneten Messstellen kontinuierlich die Grundwasserstände vom Genehmigungsnehmer aufzuzeichnen.

**Weitergehend wird die Stadtverwaltung beauftragt, ein Wassermanagement als nachhaltiges System der Wasserwirtschaft für den Hufeisensee und verbundene Gewässer mit dem Ziel zu entwickeln, den Zufluss gesundheitsschädlicher**

Chemikalien zu stoppen, deren Abbau zu beschleunigen und Ansprüche aus der Gefährdungshaftung gegen Verursacher durchzusetzen.  
Der Entwurf eines Wassermanagementsystems soll dem Stadtrat im Frühsommer 2020 zum Beschluss vorgelegt werden.

zu 9.18.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erweiterung der Auflagen bei der Wasserentnahme aus dem Hufeisensee  
Vorlage: VII/2019/00157

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Der Antragstext wird wie folgt angepasst:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ~~in Zukunft eine mögliche Genehmigung zur Wasserentnahme aus dem Hufeisensee insbesondere an folgende Auflagen zu knüpfen:~~

- ~~3. Der Wasserstand des Hufeisensees ist durch den Genehmigungsnehmer im Genehmigungszeitraum zu überwachen und zu dokumentieren.~~
- ~~4. Über den gesamten Genehmigungszeitraum sind im Grundwasserleiter im unmittelbaren Umfeld des Sees an zwei bis drei geeigneten Messstellen kontinuierlich die Grundwasserstände vom Genehmigungsnehmer aufzuzeichnen.~~

„ein Wassermanagement als nachhaltiges System der Wasserwirtschaft für den Hufeisensee und verbundene Gewässer mit dem Ziel zu entwickeln:

- 1) den Wasserstand des Hufeisensees dauerhaft zu stabilisieren,
- 2) den Zufluss gesundheitsschädlicher Chemikalien zu stoppen, deren Abbau zu beschleunigen und Ansprüche aus der Gefährdungshaftung gegen Verursacher durchzusetzen,
- 3) Daten zur Gewässerqualität zu erfassen und öffentlich zu machen.

Der Entwurf eines Wassermanagementsystem für den Hufeisensee soll dem Stadtrat im Frühsommer 2020 zum Beschluss vorgelegt werden.“

zu 9.22 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung öffentlicher Toiletten  
Vorlage: VI/2019/05189

---

Herr Eigendorf zog den Antrag im Namen der SPD-Fraktion zurück.

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

- ~~1. Die Stadtverwaltung wird damit beauftragt, am August-Bebel-Platz, im südwestlichen Bereich des Marktplatzes, im Bereich des Rosa-Luxemburg-Platzes und des Landesmuseums für Vorgeschichte sowie am Skatepark Halle-Neustadt umgehend über den Sommer hinweg bis Ende September mobile Toilettenkabinen („Dixis“) aufstellen und regelmäßig reinigen zu lassen. Nach Möglichkeit sind die~~

~~Toilettenkabinen angepasst an das jeweilige Umfeld optisch zu verkleiden (Holzverkleidung, Pflanzen o.ä.).~~

- ~~2. Die Stadtverwaltung wird zudem damit beauftragt zu prüfen, ob an diesen und gegebenenfalls weiteren Standorten saisonal aufgestellte Toilettenanlagen ausreichend sind oder ob nicht künftig dauerhaft sowie barrierefreie City-Toiletten aus ästhetischen sowie Kostengründen aufgestellt werden sollten. Die Informationsvorlage zu den Prüfergebnissen ist dem Stadtrat im September 2019 vorzulegen.~~
- 1. Die Stadtverwaltung wird damit beauftragt zu prüfen, zu welchen Kosten im Jahr 2020 an den folgenden Standorten von Anfang Mai bis Ende September mobile und barrierefreie Toilettenanlagen aufgestellt werden können: August-Bebel-Platz, im südwestlichen Bereich des Marktplatzes, im Bereich des Rosa-Luxemburg-Platzes und des Landesmuseums für Vorgeschichte.**
- 2. Die Stadtverwaltung wird zudem damit beauftragt zu prüfen, zu welchen Installations- und Unterhaltungskosten künftig an diesen Standorten dauerhaft barrierefreie sowie ästhetisch ansprechende City-Toiletten aufgestellt werden können.**
- 3. Die Informationsvorlage zu den Prüfergebnissen ist dem Stadtrat im November 2019 Februar 2020 vorzulegen.**

**zu 9.23 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Durchführung einer Kampagne „Rauchfreie Haltestellen“  
Vorlage: VII/2019/00035**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG) eine Kampagne für rauchfreie Bus- und Straßenbahnhaltestellen durchzuführen.
2. Gleichzeitig mit der Kampagne sollen alle überdachten Haltestellenbereiche als „Frischlufzonen“ (o.ä.) optisch (z. B. über Markierungen am Boden, Plakate, Hinweisschilder, Aufkleber) hervorgehoben werden.

**zu 9.24 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) an der Kampagne STADTRADELN im Jahr 2020**  
**Vorlage: VII/2019/00150**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Koordination dafür zu übernehmen, dass Halle (Saale) im Jahr 2020 an der Kampagne STADTRADELN teilnimmt.
2. In die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Teilnahme an der Kampagne sollen der ADFC Regionalverband Halle (Saale), Gewerbetreibende (Fahrradgeschäfte), Umweltverbände sowie weitere potenzielle und fahrradaffine Institutionen, Vereine und Organisationen eingebunden werden.

**zu 9.25 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Feuerwerk an Silvester**  
**Vorlage: VII/2019/00154**

---

**Herr Eigendorf** brachte den Antrag ein.

**Herr Raue** sprach sich gegen den Antrag aus. Er sagte, dass keine weiteren Verbote ausgesprochen werden sollten. Es gibt bereits Verbotszonen. Hier bedarf es der Kontrolle. Darüber hinaus ist ein durch die Verwaltung ausgerichtetes Feuerwerk mit Kosten verbunden und ein durch die Stadt initiiertes Feuerwerk bedingt nicht, dass private Haushalte auf ihr Feuerwerk verzichten werden.

**Herr Scholtyssek** beantragte EinzelpunktAbstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**EinzelpunktAbstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 2	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 3	mehrheitlich abgelehnt
Pkt. 4	erledigt

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit ein städtisch organisiertes und durchgeführtes Silvesterfeuerwerk möglich ist und welche Kosten dafür einzuplanen wären.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit über die bereits jetzt bestehenden Schutzzonen (z. B. vor Krankenhäuser und Pflegeheimen) hinaus weitere eingerichtet werden können. Bestandteil der Prüfung ist auch die Untersuchung, ob im Altstadtring eine feuerwerksfreie Zone geschaffen werden kann.

3. Die Stadt Halle setzt die bereits jetzt bestehenden Schutzzonen konsequent durch.
4. Die Prüfergebnisse sind dem Stadtrat spätestens bis zu seiner Sitzung am 27.11.2019 vorzulegen.

**Frau Müller** machte darauf aufmerksam, dass es kurz vor 22 Uhr ist.

**Herr Scholtyssek** bat darum, den TOP 10.17. zu behandeln.

**Herr Feigl** beantragte die Unterbrechung der Sitzung und Fortführung zu einem nächstmöglichen Termin.

**Herr Krause** sagte, dass der TOP 10.17 als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Er sprach sich für eine Behandlung aus.

**Frau Müller** rief den Tagesordnungspunkt 10.17 auf.

**zu 10.17 Dringlichkeitsantrag der Fraktion CDU zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Jugendhilfeausschuss  
Vorlage: VII/2019/00544**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat wählt an Stelle von Frau Schmidt Frau Heike Wießner zum stimmberechtigten Mitglied im Jugendhilfeausschuss. An der Stelle von Frau Wießner wird Frau Schmidt als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss gewählt.

Vorschlag von Fraktion	Mitglied (Name, Vorname)	Stellvertretendes Mitglied (Name, Vorname)
CDU	Heiße Wießner	Claudia Schmidt

**zu 10      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

- zu 10.1      Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz  
Vorlage: VII/2019/00401**
- zu 10.2      Antrag der Stadträtin Ute Haupt (DIE LINKE) zur Prüfung zusätzlicher Straßenlaternen bzw. Bewegungsmelder am Anhalter Platz  
Vorlage: VII/2019/00454**
- zu 10.3      Antrag der CDU Fraktion zur Erschließung von Badestellen an Flussufern  
Vorlage: VII/2019/00450**
- zu 10.4      Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Graffiti-Entfernung auf der Würfelwiese  
Vorlage: VII/2019/00442**
- zu 10.5      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Bau von Regenwasserrückhaltesystemen  
Vorlage: VII/2019/00478**
- zu 10.6      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einführung einer Mehrkindfamilienkarte  
Vorlage: VII/2019/00481**
- zu 10.7      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur möglichen Einführung von Storchentaxis  
Vorlage: VII/2019/00482**
- zu 10.8      Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung von sachkundigen Einwohnern  
Vorlage: VII/2019/00474**
- zu 10.9      Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Digitalisierung der Zuwendungsverfahren  
Vorlage: VII/2019/00483**
- zu 10.10     Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Erarbeitung eines Fahrradstraßenkonzeptes  
Vorlage: VII/2019/00484**
- zu 10.12     Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines jährlichen Berichtswesens zum Zustand der Bäume und zur Entwicklung des Stadtgrüns in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00462**
- zu 10.13     Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines neuen urbanen Strategiefeldes „Nachhaltiges Regenwassermanagement“  
Vorlage: VII/2019/00463**

- zu 10.14 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Sanierung des Absprungbelages des Sprungturms, in der Schwimmhalle Neustadt  
Vorlage: VII/2019/00430
- zu 10.15 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Änderung der Baumschutzsatzung Halle (Saale) Stand 21.12.2011  
Vorlage: VII/2019/00431
- zu 10.16 Antrag der Freien Demokraten zur Aufstellung eines Trimm-dich-Pfads  
Vorlage: VII/2019/00464
- 

**Abstimmungsergebnis: Nichtbehandlung**

**zu 11 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

- zu 11.1 Anfrage der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD zum Projekt "Kinderfreundliche Kommune"  
Vorlage: VII/2019/00465
- zu 11.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle( Saale) zur Schließung der Spätverkaufsstelle am August-Bebel-Platz 4  
Vorlage: VII/2019/00455
- zu 11.3 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Abschluss des Vertrages bezüglich öffentlicher Toiletten  
Vorlage: VII/2019/00469
- zu 11.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur öffentlichen Anwohnerversammlung zum Thema "Lärmbelästigung am Bebelplatz"  
Vorlage: VII/2019/00472
- zu 11.5 Anfrage der CDU-Fraktion zur Gesamtverschuldung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00448
- zu 11.6 Anfrage der CDU-Fraktion zur Lärmbelästigung durch Spontanpartys  
Vorlage: VII/2019/00449
- zu 11.7 Anfrage des Stadtrates Dr. Christoph Bergner (CDU-Fraktion) zur Gebetshütte und Orte christlicher Tradition auf dem Weihnachtsmarkt  
Vorlage: VII/2019/00447
- zu 11.8 Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Stärkung des Ehrenamtes  
Vorlage: VII/2019/00446
- zu 11.9 Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zum Erhalt des Straßennetzes der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00451



- zu 11.10 **Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zur Scheibe A**  
Vorlage: VII/2019/00452
- zu 11.11 **Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU/FDP-Fraktion) zum Brandschutz an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden**  
Vorlage: VI/2019/05055
- zu 11.12 **Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Regensburger Straße**  
Vorlage: VII/2019/00443
- zu 11.13 **Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Schulhof der Grundschule Radewell**  
Vorlage: VII/2019/00444
- zu 11.14 **Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Wohngebiet Wörmnitz**  
Vorlage: VII/2019/00445
- zu 11.15 **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung von Haushaltsprojekten 2019**  
Vorlage: VII/2019/00470
- zu 11.16 **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zukunft des ehemaligen Gravo-Druck-Gebäudes**  
Vorlage: VII/2019/00471
- zu 11.17 **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 154 Einkaufszentrum Vogelweide**  
Vorlage: VII/2019/00473
- zu 11.18 **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs**  
Vorlage: VII/2019/00468
- zu 11.19 **Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum OBS-Nahverkehr am Franckeplatz**  
Vorlage: VII/2019/00466
- zu 11.20 **Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Werbekampagne "Ab an die Saale ihr Wasserratten" – Nachfrage:**  
Vorlage: VII/2019/00475
- zu 11.21 **Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Schuldnerpfändung durch die Stadt Halle (Saale) im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag**  
Vorlage: VII/2019/00479
- zu 11.22 **Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Errichtung einer Moschee in Halle-Neustadt – Nachfrage**  
Vorlage: VII/2019/00480

- zu 11.23 Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum IT-Konzept für Schulen  
Vorlage: VII/2019/00486
- zu 11.24 Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Nutzung des  
Salzgrafenplatzes als Reisebusparkplatz  
Vorlage: VII/2019/00487
- zu 11.25 Anfrage der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu  
einer Brachfläche  
Vorlage: VII/2019/00490
- zu 11.26 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beteiligung der Stadt Halle  
(Saale) am Konzept „Nette Toilette“  
Vorlage: VII/2019/00457
- zu 11.27 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Personalsituation im  
Fachbereich Sicherheit  
Vorlage: VII/2019/00477
- zu 11.28 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Barrierefreiheit in der  
Leipziger Straße  
Vorlage: VII/2019/00458
- zu 11.29 Anfrage von der Fraktion Hauptsache Halle zur Eingliederung von  
Langzeitarbeitslosen nach §16eSGB2 und zur Teilhabe am Arbeitsmarkt  
nach §16iSGB2  
Vorlage: VII/2019/00432
- 

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

zu 12 Mitteilungen

---

**Abstimmungsergebnis:** Nichtbehandlung

zu 13 mündliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

zu 13.1 Anfrage der CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Zukunft des  
Kleingartenwesens in der Stadt Halle

zu 13.2 Anfrage Herr Dr. Thomas zum DRK-Altenpflegeheim Käthe Kollwitz

---

**Abstimmungsergebnis:** Nichtbehandlung

**zu 14 Anregungen**

---

- zu 14.1 Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung des Tools "openDemokratie" der openPetition gGmbH  
Vorlage: VII/2019/00476
- zu 14.2 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Einbau von Wasserspeichern bei Bauprojekten in Halle  
Vorlage: VII/2019/00459
- zu 14.3 Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Umwandlung von Dächern in „cool roofs“ sowie zur Verwendung wärmerreflektierender Dach- und Bodenbeläge  
Vorlage: VII/2019/00460
- zu 14.4 Anregung des Stadtrates Johannes Krause (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung von Seen im Süden Halles  
Vorlage: VII/2019/00461
- zu 14.5 Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum ruhenden Verkehr in der Barfüßerstraße  
Vorlage: VII/2019/00534
- zu 14.6 Anregung des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Onlinevergabe von Sportstätten
- 

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**zu 15      Anträge auf Akteneinsicht**

---

**zu 15.1      Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) auf Akteneinsicht zum Konsolidierungskonzept**

**zu 15.2      Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) auf Akteneinsicht zum IT-Konzept**

**zu 15.3      Antrag der Fraktion DIE LINKE auf Akteneinsicht zur Schließung der Spätverkaufsstelle am August –Bebel-Platz 4**

---

**Abstimmungsergebnis:                      erledigt**

**Frau Müller** sagte, dass die Verwaltung eine Fortsetzung der Sitzung für den 06.11.2019 um 13 Uhr vorschlägt.

Im Weiteren beendete sie die 3. Sitzung des Stadtrates.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer